

FIDELISBRIEF

Mitteilungen der Seelsorgeeinheit Sigmaringen



FAIR.NAH.LOGISCH.

DAMIT DIE ZUKUNFT
ALLEN SCHMECKT.

Fairer Lohn für alle – Wort auf den Weg

Artikel 23 der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (1948) betont das Recht auf Arbeit und gleichen Lohn: *Jeder hat das Recht auf Arbeit, auf freie Berufswahl, auf gerechte und befriedigende Arbeitsbedingungen sowie auf Schutz vor Arbeitslosigkeit. Jeder, ohne Unterschied, hat das Recht auf gleichen Lohn für gleiche Arbeit. Jeder, der arbeitet, hat das Recht auf gerechte und befriedigende Entlohnung, die ihm und seiner Familie eine der menschlichen Würde entsprechende Existenz sichert, gegebenenfalls ergänzt durch andere soziale Schutzmaßnahmen.*

Das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg (Mt 20, 1-16) stammt aus einer anderen Welt. Die Parabel setzt die für das damalige Arbeitsleben in Palästina typischen Verhältnisse voraus. Zur Zeit der Traubenlese im August geht ein Weinbergbesitzer bei Tagesanbruch auf den Marktplatz, wo sich die Tagelöhner auf der Suche nach Arbeit versammeln. Nach der Einigung schickt er sie in seinen Weinberg zur Arbeit.

Der normale Taglohn betrug damals ein Denar, der jeweils am Abend ausgezahlt werden musste. Ein Denar reichte aus, um eine sechs bis acht Personen umfassende Familie einen Tag lang zu ernähren. Der Arbeitstag dauerte von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang. Zuerst wurden immer nur die jungen, gesunden und kraftvollen Arbeiter angeworben. Übrig blieben normalerweise die Alten, die Behinderten, die Kranken, die Schwachen.

Ungewöhnlich ist nun, dass der Gutsbesitzer im Laufe des Tages noch drei Mal auf den Markt geht, um Tagelöhner anzuwerben, obwohl er seinen Bedarf an Arbeitskräften bereits am Morgen gedeckt hatte. Mit den zuerst Angeworbenen hatte er sich auf den üblichen Taglohn von einem Denar geeinigt. Die im Laufe des Vormittags, um die Mittagszeit und gegen Abend Angeheuerten konnten nur auf seine Großzügigkeit hoffen. Da sie aber keine Arbeit fanden, mussten die die Einladung auch ohne konkrete Lohnzusage annehmen.

Nach Sonnenuntergang befiehlt der Weinbergbesitzer die Auszahlung des Lohns. In Gegenwart aller übrigen erhalten die zuletzt Angeworbenen überraschenderweise je einen Denar. In gleicher Höhe werden alle anderen



Hermann Brodmann

entlohnt, was diese zum Widerspruch reizt. Der Besitzer des Weinbergs jedoch hat die Lohnvereinbarung vollumfänglich eingehalten; wenn er anderen mehr gibt, als sie verdienen, steht ihm dies zu und geschieht auf eigene Kosten. Wenn man zudem berücksichtigt, dass er ihnen mit einem Denar das gegeben hat, was sie zum Lebensunterhalt brauchen, dann enthüllt sich das ausschließliche Bestehen auf der Arbeitsleistung als kleinlich und missgünstig. Folgerichtig reagiert der Gutsbesitzer auf die Kritik der zuerst Angeworbenen mit der Frage: Ist dein Auge böse, weil ich gut bin? Der springende Punkt des Gleichnisses liegt in der Großzügigkeit des Gutsbesitzers. Aus freien Stücken zahlt er den Mindestlohn. Er müsste nicht. Er wäre dazu nicht verpflichtet.

Das Gleichnis wird uns erzählt, damit wir entdecken, wie Gott ist. Darauf verweist Jesus in der Einleitung, wenn er die Großzügigkeit des Gutsbesitzers mit dem Himmelreich in Verbindung bringt. So ist Gott. Bei Gott geht keiner leer aus. Man kann jeden brauchen. Es ist so viel da, dass es für jeden zum Leben reicht – zum Leben und zum Sterben und weit über die Todesgrenze hinaus. Die Letzten werden die Ersten sein und die Ersten die Letzten. Es wird sich alles ausgleichen, allen zum Heil. Zugleich weist uns die Parabel von der fairen Entlohnung der Weinbergarbeiter darauf hin, welche Maßstäbe im Zusammenleben der Menschen gelten sollen. Wer denkt beim Hören dieses Gleichnisses nicht an die Arbeitswelt? Erwerbsarbeit ist kein Sicherheitsversprechen mehr. Die Steuerlast liegt auf der Lohnarbeit. Für ganze Berufsgruppen verschlechtern sich die Arbeitsbedingungen: möglichst billig heißt die Devise. Personalabbau, Arbeiten unter immer schlechteren Bedingungen,

schneller, stressiger, rücksichtsloser. Erst recht global betrachtet!

Der Besitzer des Weinbergs ist kein politischer Mensch. Seine Großzügigkeit ändert nicht die Strukturen von Macht und Abhängigkeit. Er kalkuliert so, dass er aus seinem Weingut einen optimalen Gewinn erzielt. Er teilt das gängige Vorurteil gegenüber Arbeitslosen, wenn er sie fragt: Was steht ihr hier den ganzen Tag untätig herum? Nach Gutsherrenart verspricht er den am Morgen zunächst leer Ausgegangenen, er werde geben, was recht ist. Vielleicht hat er nie am eigenen Leib erfahren, was es heißt, Tag für Tag um das Überleben der Familie kämpfen zu müssen. Doch er fühlt sich herausgefordert, dafür zu sorgen, dass es für alle zu einem menschenwürdigen Leben reicht.

Die Initiative fair.nah.logisch. möchte uns motivieren, fair gehandelte, regionale und möglichst ökologisch erzeugte Lebensmittel zu verwenden. Dazu zählen sowohl fair gehandelte Produkte, die nicht bei uns angebaut und hergestellt werden, als auch Produkte aus der unmittelbaren Region, für die Bäuerinnen und Bauern einen gerechten Preis erhalten, sowie (Bio-) Lebensmittel. Durch den Kauf fair gehandelter Lebensmittel unterstützen wir Kleinbauern im Globalen Süden. Der faire Handel beruht auf partnerschaftlichen Handelsbeziehungen, adäquaten Arbeitsbedingungen und gerechten Preisen. Regionale Produkte schonen durch kurze Transportwege die Umwelt. Wer regionale Produkte kauft, unterstützt Bäuerinnen und Bauern in der Region und trägt zum Erhalt von Arbeitsplätzen bei. Durch den Kauf biologisch angebaute Lebensmittel reduzieren wir den Einsatz schädlicher Pestizide und chemischer Düngemittel. Ökologische Landwirtschaft schont zudem die Böden und das Grundwasser. Somit ist fair.nah.logisch. gut für die Menschen, für die Umwelt und das Klima.

Die Fastenzeit ist eine gute Gelegenheit, unser Konsumverhalten zu verändern, um die Armut zu bekämpfen, den Ausgeschlossenen ihre Würde zurückzugeben und sich um die Natur zu kümmern.

Hermann Brodmann
Pastoralreferent

Titelbild & Rückseite: Hermann Brodmann

Bitte beachten:

Abgabetermin

für die Ausgabe 3-2022:

Dienstag, 22.03.2022 um 14:00 Uhr!

Wir bitten Sie, diesen Abgabetermin unbedingt einzuhalten. Später eingehende Artikel werden nicht mehr berücksichtigt.

Senden Sie Ihre Artikel bitte an:
fidelisbrief@kath-sigmaringen.de

Veranstaltungszeitraum
08.04. – 29.05.2022

HINWEIS:

Bitte schicken Sie uns Ihre Texte **ausschließlich** als Word-Dokument und die dazugehörigen Fotos separat als jpg. Hier genügt im Text ein Hinweis, welches Foto wo platziert werden soll. Vielen Dank!

Aktuelle Informationen

auf unserer Homepage: www.kath-sigmaringen.de

[f https://www.facebook.com/Seelsorgeeinheit-Sigmaringen](https://www.facebook.com/Seelsorgeeinheit-Sigmaringen)

[i https://www.instagram.com/katholische_kirche_sigmaringen](https://www.instagram.com/katholische_kirche_sigmaringen)

IN SEELSORGLICHEN NOTFÄLLEN

erreichen Sie uns an Wochenenden
von Samstag 12:30 bis Montag 09:30
sowie an Feiertagen unter der Rufnummer

0152 - 52 08 91 29

Inhalt

Ausgabe 2/22

04. März – 10. April 2022

Ein Wort auf den Weg Hermann Brodmann	2
Gottesdienste	4
Aus unseren Gemeinden Geburten, Hochzeiten und Sterbefälle	6
Aus der Seelsorgeeinheit Informationen und Nachrichten	6
Fidelisjahr	11
Sonderseiten Fair. Nah. Logisch.	16
Kindergarten Aktivitäten	22
Jugend Aktivitäten	22
Familien Für die Familie	23
Bildung	25
fair.nah.logisch.	25
Gruppen & Verbände Aktionen und Aktivitäten	27
Aus dem Dekanat	28
Buch-Tipps	29
Zum Kirchenjahr	30
Kirchenmusik	31
Projekt72	32
Unser Team Das Team der Seelsorgeeinheit	33
Soziale Einrichtungen mit wichtigen Adressen und Kontakten	34
Büros & Öffnungszeiten Alle wichtigen Kontaktinformationen	34
Seite des Ehrenamts Weltladen	35

Bitte bringen Sie zu allen Gottesdiensten Ihr Gotteslob mit! In jeder Pfarrei wird in den Werktagsgottesdiensten das Jahrtagsgedächtnis unserer Verstorbenen der letzten Jahre gefeiert.

Bitte beachten Sie: Ab sofort gilt bei allen Gottesdiensten in Innenräumen eine FFP2-Masken-Pflicht.

Bitte tragen Sie eine entsprechend zertifizierte Maske und achten Sie bitte auch auf einen ordentlichen Sitz der Maske.

Freitag, 4. März

Herz-Jesu-Freitag

- ~~18:00~~ **Sigmaringen (Gorheim)**
Keine Eucharistiefeier, siehe Weltgebetstag
- 18:00 **Bingen**
Weltgebetstag
- 19:00 **Sigmaringendorf**
Wortgottesdienst: ökum. Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen

Samstag, 5. März

- 16:00 **Sigmaringen (St. Fidelis)**
Eucharistiefeier der kroatischen Gemeinde
- 18:00 **Unterschmeien**
Eucharistiefeier
- 18:00 **Sigmaringen (Haus Nazareth)**
Kapelle: Eucharistiefeier

Sonntag, 6. März

1. Fastensonntag
Dtn 26,4-10,
Röm 10,8-13,
Ev: Lk 4,1-13
- 9:00 **Hochberg**
Eucharistiefeier
- 9:30 **Sigmaringen (St. Johann)**
Eucharistiefeier; für Justina und Anton Neumaier; Familie Köppel; Hildegard Scheck
- 10:30 **Bingen**
Wortgottesfeier
- 10:30 **Sigmaringendorf**
Eucharistiefeier; für Meta und Otto Zwick sowie Hugo Zwick mit Eltern und Geschwister; Lothar Zwick; Angela und Josef Tremel; Georg Fundel
- 11:00 **Sigmaringen (St. Fidelis)**
Eucharistiefeier; für Marga Nehrenheim; Heinz Dangel; Otto Beuter und Angehörige
- 18:00 **Sigmaringen (Gorheim)**
Eucharistiefeier: Kirche und Film - Oskar und die Dame in Rosa -; für Familie Ender

Montag, 7. März

- 8:30 **Sigmaringendorf**
Morgengebet

Dienstag, 8. März

- 18:00 **Sigmaringen (St. Fidelis)**
Eucharistiefeier: Stillegottesdienst; für Manfred Niederdraeing
- 18:00 **Jungnau**
Andacht

Mittwoch, 9. März

- 14:30 **Sigmaringendorf**
Krankensalbungsgottesdienst
- ~~18:00~~ **Sigmaringendorf**
Keine Eucharistiefeier, siehe Krankensalbungsgottesdienst

Donnerstag, 10. März

- 9:00 **Sigmaringen (Fidelishaus)**
Kapelle: Eucharistiefeier
- 14:30 **Bingen**
Krankensalbungsgottesdienst
- ~~18:00~~ **Bingen**
Keine Eucharistiefeier, siehe Krankensalbungsgottesdienst

Freitag, 11. März

- 18:00 **Sigmaringen (Gorheim)**
Eucharistiefeier mit Anbetung und Segen; für Irmgard Buck

Samstag, 12. März

- 18:00 **Sigmaringendorf**
Eucharistiefeier; für Anton Haag
- 19:00 **Sigmaringen (St. Fidelis)**
Nightfever

Sonntag, 13. März

2. Fastensonntag
Gen 15,5-12.17-18,
Phil 3,17-4,1,
Ev: Lk 9,28b-36
Zählung der Gottesdienstbesucher
- 9:00 **Oberschmeien**
Wortgottesfeier
- 9:00 **Jungnau**
Eucharistiefeier; für Anna und Hans-Peter Lacher; Klaus Frank und Angehörige
- 9:30 **Sigmaringen (St. Johann)**
Eucharistiefeier
- 10:30 **Bingen**
Eucharistiefeier
- 11:00 **Sigmaringen (St. Fidelis)**
Wortgottesfeier
- 18:00 **Sigmaringen (Gorheim)**
Eucharistiefeier

Dienstag, 15. März

- 18:00 **Sigmaringen (St. Fidelis)**
Eucharistiefeier
- 18:00 **Jungnau**
Andacht

Mittwoch, 16. März

- 8:30 **Sigmaringendorf**
Beginn der Anbetung
- 17:45 **Sigmaringendorf**
Abschluss der Anbetung mit Eucharistischem Segen
- 18:00 **Sigmaringendorf**
Eucharistiefeier

Donnerstag, 17. März

- 9:00 **Sigmaringen (Fidelishaus)**
Kapelle: Eucharistiefeier
- 18:00 **Bingen**
Eucharistiefeier (Jahrtagsgedächtnis); für Theresia und Anton Käppeler

Freitag, 18. März

- 18:00 **Sigmaringen (Gorheim)**
Eucharistiefeier mit Anbetung und Segen

Samstag, 19. März

- Hl. Josef Bräutigam der Gottesmutter Maria, Hochfest
- 13:00 **Sigmaringen (St. Johann)**
Taufe von Paulina Frank

Sonntag, 20. März

3. Fastensonntag
Ex 3,1-8a.13-15,1
Kor 10,1-6.10-12,
Ev: Lk 13,1-9
- 9:00 **Bingen**
Eucharistiefeier mit Aufnahme der neuen Ministranten
- 9:30 **Sigmaringen (St. Johann)**
Eucharistiefeier; für Brigitte und Helmut Riester; Hanne Puls
- 10:30 **Sigmaringendorf**
Eucharistiefeier
- 11:00 **Sigmaringen (St. Fidelis)**
Eucharistiefeier; für Manfred Niederdraeing; Theo und Ursula Müller und verst. Angehörige; Pater Anton Müller und Dieter Schulz
- 12:00 **Jungnau**
Taufe von Lukas Henzler
- 14:00 **Hochberg**
Taufe von Jannis Blum
- 18:00 **Sigmaringen (Gorheim)**
Eucharistiefeier: Taizégottesdienst

Montag, 21. März

- 8:30 **Sigmaringendorf**
Morgengebet

Dienstag, 22. März

- 18:00 **Sigmaringen (St. Fidelis)**
Eucharistiefeier
- 18:00 **Jungnau**
Andacht

Mittwoch, 23. März

18:00 Sigmaringendorf
Eucharistiefeier

Donnerstag, 24. März

9:00 Sigmaringen (Fidelishaus)
Kapelle: Eucharistiefeier
18:00 Bingen
Eucharistiefeier
(Jahrtagsgedächtnis)

Freitag, 25. März

Verkündigung des Herrn
Jes 7,10-14,
Hebr 10,4-10,
Ev: Lk 1,26-38

18:00 Sigmaringen (Gorheim)
Eucharistiefeier mit Anbetung
und Segen

Samstag, 26. März

13:00 Sigmaringen (Josefskapelle)
Taufe von Franz Kanjar
14:00 Bingen
Taufe von
Marius Korbinian Stopper
14:30 Sigmaringen (St. Johann)
Taufe von
Vitus Martin Johannes Nell
18:00 Sigmaringen (St. Fidelis)
Eucharistiefeier der polnischen
Gemeinde

Sonntag, 27. März

4. Fastensonntag (Laetare)
Jos 5,9a.10-12,2
Kor 5,17-21,
Ev: Lk 15,1-3.11-32

9:00 Oberschmeien
Eucharistiefeier; für Rita Hanner;
Hulda und Karl Marquard;
Manfred Rebholz
9:00 Jungnau
Wortgottesfeier
9:30 Sigmaringen (St. Johann)
Eucharistiefeier; für Francesco
und Giovanna Fronte
10:30 Bingen
Eucharistiefeier
10:30 Sigmaringendorf
Wortgottesfeier
11:00 Sigmaringen (St. Fidelis)
Eucharistiefeier: AbenteuerKIRCHE
18:00 Sigmaringen (Gorheim)
Eucharistiefeier: Kirche und Film

Montag, 28. März

8:30 Sigmaringendorf
Morgengebet

Dienstag, 29. März

18:00 Sigmaringen (St. Fidelis)
Eucharistiefeier

18:00 Jungnau
Andacht

Mittwoch, 30. März

16:30 Sigmaringendorf
Weggottesdienst der
Erstkommunionkinder
18:00 Sigmaringendorf
Eucharistiefeier

Donnerstag, 31. März

9:00 Sigmaringen (Fidelishaus)
Kapelle: Eucharistiefeier
16:30 Bingen
Weggottesdienst der
Erstkommunionkinder
18:00 Bingen
Eucharistiefeier
(Jahrtagsgedächtnis)

Freitag, 1. April

Herz-Jesu-Freitag

8:00 Sigmaringen (Gorheim)
Beginn der Anbetung
16:30 Sigmaringen (Gorheim)
Weggottesdienst der
Erstkommunionkinder
18:00 Sigmaringen (Gorheim)
Eucharistiefeier mit Anbetung
und Segen

Samstag, 2. April

16:00 Sigmaringen (St. Fidelis)
Eucharistiefeier der kroatischen
Gemeinde
18:00 Unterschmeien
Eucharistiefeier

Sonntag, 3. April

5. Fastensonntag
Jes 43,16-21,
Phil 3,8-14,
Ev: Joh 8,1-11
MISEREOR-Kollekte
einschließlich Fastenopfer der
Kinder für Misereor
9:00 Hochberg
Eucharistiefeier
9:30 Sigmaringen (St. Johann)
Eucharistiefeier; für Jahrtagsstif-
tung Miriam Bank
10:30 Bingen
Wortgottesfeier
10:30 Sigmaringendorf
Eucharistiefeier
11:00 Sigmaringen (St. Fidelis)
Eucharistiefeier; für Rosemarie
und Josef Mielke; Marga
Nehrenheim; Elfriede Rößler
18:00 Sigmaringen (Gorheim)
Eucharistiefeier; für Irmgard und
Erich Buck

Montag, 4. April

8:30 Sigmaringendorf
Morgengebet

Dienstag, 5. April

18:00 Sigmaringen (St. Fidelis)
Eucharistiefeier
18:00 Jungnau
Andacht

Mittwoch, 6. April

18:00 Sigmaringendorf
Eucharistiefeier mit Anbetung
und Eucharistischem Segen

Donnerstag, 7. April

9:00 Sigmaringen (Fidelishaus)
Kapelle: Eucharistiefeier
18:00 Bingen
Bußfeier

Freitag, 8. April

18:00 Sigmaringen (Gorheim)
Bußfeier

Samstag, 9. April

18:00 Sigmaringendorf
Eucharistiefeier mit Segnung der
Palmen

Sonntag, 10. April

Palmsonntag
Jes 50,4-7,
Phil 2,6-11,
Ev: Lk 22,14 - 23,56
Kollekte für das Heilige Land
9:00 Oberschmeien
Wortgottesfeier mit Segnung der
Palmen
9:00 Jungnau
Eucharistiefeier mit Segnung der
Palmen
9:30 Sigmaringen (St. Johann)
Eucharistiefeier mit Segnung
der Palmen; für Francesco und
Giovanna Fronte
10:00 Unterschmeien
Wortgottesfeier mit Segnung der
Palmen
10:30 Bingen
Eucharistiefeier mit Segnung der
Palmen
11:00 Sigmaringen (St. Fidelis)
Wortgottesfeier mit Segnung der
Palmen
18:00 Sigmaringen (Gorheim)
Eucharistiefeier mit Segnung der
Palmen

Rosenkranzgebete in der Seelsorgeeinheit Sigmaringen

Sigmaringendorf
immer **mittwochs** vor dem Werk-
taggottesdienst um 17:15 Uhr

Gorheim
von **Montag bis Freitag** um 7:45 Uhr
Laudes und anschließend Rosenkranz

Bingen
immer **donnerstags** vor dem Werk-
taggottesdienst um 17:30 Uhr

Jungnau
immer **dienstags** vor der Andacht.

Wenn die Werktagsgottesdienste entfallen, findet auch kein Rosenkranz statt.



Das Sakrament
der Taufe
empfangen

Valentin Wetzell
Fidelis Leander Schill



Zum Herrn
heimgekehrt
sind

Anton Alber
Maria Rauser
Michael Walzer
Marie Buckenhofer
Meta Zwick

Brigitte Kubenz
Bernd Belthle
Erika Bregenzer
Paula Hau

Praktikant in der Seelensorgeeinheit Sigmaringen

Hallo liebe
Seelensorgeeinheit Sigmaringen,

Mein Name ist Silvio Vujmilovic und ich werde in den nächsten Monaten bis einschließlich 15.07.2022 als Praktikant bei Gemeindereferentin Maritta Lieb tätig sein. Ich bin 23 Jahre jung und studiere Angewandte Theologie und Religionspädagogik an der Katholischen Hochschule in Freiburg im Breisgau. Davor habe ich eine Ausbildung zum Fachmann für Systemgastronomie absolviert und anschließend meine Fachhochschulreife in Fachrichtung Gesundheit/Soziales gemacht. Ursprünglich komme ich aus der Hansestadt Hamburg und habe kroatische Wurzeln. Ich bin eine offene und lustige Person. Ich unterhalte mich gerne über Gott, anschließend finde ich es sehr interessant, die unterschiedlichsten



Foto: privat

Glaubenserfahrungen jedes einzelnen Individuums, bei einer Tasse Kaffee im Pfarrbüro in einem Gespräch kennenzulernen.

Meine Hobbys sind Sport, reisen, neue Kulturen kennenzulernen und zu lesen. Vor allem ist Sport mein Lieblingshobby, da ich mich vom Alltagsstress befreien kann und mich wieder besser in den Alltag integrieren und Kraft schöpfen kann.

Falls Sie gerne noch etwas wissen möchten oder Fragen haben, melden Sie sich gerne bei mir über Gemeindereferentin Maritta Lieb oder Sie kommen auf eine Tasse Kaffee vorbei oder Sie schreiben mir direkt eine E-Mail (silvio.split@web.de). Ich freue mich auf die kommende Zeit!

Herzliche Grüße
Silvio Vujmilovic

„The Chosen“ – Filmgespräche in der Fastenzeit



Wo Jesus auftaucht, wird alles anders: Für Maria Magdalena, die von ihren inneren Dämonen fast zum Selbstmord getrieben wird. Für den Fischer Simon, der sich in große finanzielle Schwierigkeiten gebracht hat. Für den großen Gelehrten Nikodemus, der sein gesamtes theologisches Wissen plötzlich auf den Kopf gestellt sieht.

Für diejenigen, die sich Jesus anschließen, beginnt das größte Abenteuer aller Zeiten. Langsam begreifen sie: Dieser Mann ist der Sohn Gottes – der Messias, auf den das jüdische Volk seit Jahrhunderten wartet! Anfangs glauben die Menschen noch, dass er die Juden von den herrschenden Römern befreit

und einen Aufstand anzettelt. Doch Jesus hat ganz andere Dinge im Sinn... „The Chosen“ (deutsch: der Auserwählte oder auch die Auserwählten) ist eine amerikanische Fernsehserie, die Jesus durch die Augen derer zeigt, die ihm begegnet sind: Simon Petrus, Andreas, Jakobus und Johannes, Matthäus und Maria Magdalena. „Hier wird das Leben und Wirken Jesu aus der Sicht der Menschen um ihn herum beschrieben, und zwar einerseits in enger Anlehnung an die biblischen Berichte und andererseits auf eine so lebendige Art und Weise, dass man das Gefühl hat, selbst ein Teil der Geschichte zu sein“, heißt es in der Ankündigung.

Sie sind herzlich eingeladen, an vier Abenden in die Lebenswelt Jesu einzutauchen und im anschließenden Filmgespräch verschiedenen Fragen nachzugehen, die jeden von uns auch heute betreffen: „Wie gestalte ich meine Beziehungen? Wie gehe ich mit Zweifeln um? Welche guten Pläne hat Gott für mein Leben und wie erkenne ich sie?“...

Dienstag, 15.03.2022:
„Der Fels, auf den sie gebaut wird“

Dienstag, 22.03.2022:
„Das Hochzeitsgeschenk“

Dienstag, 05.04.2022:
„Grenzenloses Mitgefühl“

Dienstag, 12.04.2022: „Ich bin es“

Scannen Sie den QR-Code und gewinnen Sie einen ersten Eindruck der Serie „The Chosen“

Die Reihe der Filmgespräche findet im Gemeindesaal in Sigmaringendorf statt. Die Abende beginnen



jeweils um 19:30 Uhr. Bitte melden Sie sich bis spätestens Samstag, 12.03.2022 per Mail bei Gemeindefereferentin Regina Schmucker an: r.schmucker@kath-sigmaringen.de

Regina Schmucker
Gemeindefereferentin

Wenn Leben zur Kunst und Kunst zum Leben wird

Daniel Verrecchia, alias „Revis“ stellt ab **3. April** im MITTENDRIN seine Werke aus.

Geboren 1964 in Sigmaringen, aufgewachsen in verschiedenen Kinderheimen, verarbeitet „Revis“ sein Leben und Erleben in seiner Kunst. Ohne je eine Ausbildung in diesem Bereich genossen zu haben, schafft Verrecchia ausdrucksstarke Bilder, die einladen einzutauchen in Farben, Formen und Vielfalt.

Herzliche Einladung zur Vernissage am **3. April 2022**, gegen 10:30 Uhr (im Anschluss an die Eucharistiefeyer in St. Johann) ins Mittendrin.

Selbstverständlich können die Kunstwerke auch zu den Öffnungszeiten des Mittendrin betrachtet werden.

Maritta Lieb
Gemeindefereferentin



Krankensalbung in Bingen und Sigmaringendorf

Nach zwei Jahren coronabedingter Pause feiern wir in unserer Seelsorgeeinheit wieder Krankensalbungsgottesdienste.

Im Sakrament der Krankensalbung dürfen Menschen „hautnah“ erfahren: Wir sind nicht allein. Da sind Menschen, die es gut mit uns meinen, und da ist vor allem Gott selbst, der uns beistehen, aufrichten und Kraft schenken will für alles, was kommen mag.

Das Sakrament der Krankensalbung ist nicht die „letzte Ölung“, die man früher kannte und möglichst weit weg ans Lebensende schob. Die Krankensalbung will dem kranken oder alten Menschen sagen: Gott ist bei dir, was auch immer geschieht. Es ist für den Kranken eine Stärkung, die er vor allem dann erfahren kann, wenn er die Feier bewusst mitvollziehen und begehen kann – und oftmals ist es auch sehr hilfreich für die Angehörigen, dies zu erleben. Man kann dieses Sakrament mehrfach empfangen.

Deshalb laden wir Sie ganz herzlich zum Krankensalbungsgottesdienst ein.

Krankensalbungsgottesdienst in Sigmaringendorf:

Am **Mittwoch, 09. März 2022** um 14:30 Uhr in der Pfarrkirche St. Peter und Paul.

Krankensalbungsgottesdienst in Bingen:

Am **Donnerstag, 10. März 2022** um 14:30 Uhr in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt.

Das Gemeindeteam bietet hierzu einen Fahrdienst an. Wer den Fahrdienst in Anspruch nehmen möchte, kann sich bei Maria Deschler in Hornstein melden, Telefon 07571-64 120.

Wenn es Ihnen nicht möglich ist, an einem dieser Gottesdienste teilzunehmen, kommt Pfarrer Baumgartner sehr gerne an folgenden Tagen zu Ihnen nach Hause, um Ihnen die Kommunion und die Krankensalbung zu spenden:

Hausbesuche mit Krankensalbung in Sigmaringendorf

Am **Mittwoch, 23. März 2022**, ab 14:00 Uhr. Bitte geben Sie den Hauskommunionshelfern Bescheid, wenn Sie einen Hausbesuch wünschen oder melden sich zu den Öffnungszeiten im Pfarrbüro Sigmaringendorf, Telefon 07571-68 67 090.

Hausbesuche mit Krankensalbung in Bingen

Am **Freitag, 1. April 2022** besteht im Rahmen der monatlichen Hauskommunion die Möglichkeit, durch Pfarrer Baumgartner die Krankensalbung zu empfangen. Bitte melden Sie sich hierzu im Pfarramt an, Telefon 07571-49 86.

Hermann Brodmann
Pastoralreferent

Regina Schmucker
Gemeindereferentin

Fahrradsegnung in Sigmaringendorf



Auf die Frage von Ministrant Mattes Rebholz an Pater Stefan, ob er sein neues Rennrad segnen würde, kam von ihm sofort die Antwort: „Selbstverständlich gerne“. Nachdem der Termin feststand, am 06. Februar im Anschluss an den Gottesdienst, ging es durch die Reihen der Minis, und dann standen am Sonntag acht rausgeputzte Fahrräder an der Kirche. Jeder Mini-Radler bekam von Pater Stefan noch eine Erzengel-Michael-Plakette, als Schutzengel in Gefahrensituationen bekannt. Die Plaketten hat Pater Stefan zuvor in der Messe geweiht. Zum Abschluss wurde noch gemeinsam mit Eltern und Gottesdienstbesucher das Lied „Segne du Maria“ gesungen, und es war für alle eine Freude, dabei gewesen zu sein: ein herzliches Dankeschön an Pater Stefan.

Die Minis aus Sigmaringendorf

Zukunftswerkstatt Pfarrgemeinde St. Fidelis



EINLADUNG

zur Zukunftswerkstatt St. Fidelis

Wie soll es in der Gemeinde St. Fidelis weitergehen?

Wir machen uns auf den Weg in Richtung Zukunft.

Kommen Sie, kommst Du mit? Es geht um die Fragen:

Wie leben wir heute unseren christlichen Glauben? Wie können wir ihn miteinander und füreinander weiterentwickeln, um lebendig zu sein, Heimat zu gestalten und neue Wege zu gehen?

WANN & WO?

Freitag, 13. Mai 2022, 17:00 - 20:00 Uhr und

Samstag, 14. Mai 2022, 10:00 - 16:00 Uhr

im Gemeindehaus St. Fidelis, Adolph-Kolping-Str. 7

Wir laden SIE und DICH dazu herzlich ein! Unsere Gruppe soll aus vielen, unterschiedlichen Menschen bestehen. Wir wollen uns gegenseitig zuhören, miteinander Ideen entwickeln und erste Ziele setzen. Ihre beziehungsweise Deine Meinung ist uns wichtig. Unsere Begegnung an diesen Tagen soll uns weitertragen.

Das Vorbereitungsteam der Zukunftswerkstatt

Manuel Roth Sarah Franzlauer
 Steffi B. Matthias Lauer Hilke
 Michael A. Chevalier Bastian Stuber Ludwig Nausch
 Baumgartner Julia Kösel-Riedlberger

Bitte meldet Euch im Mittendrin an ☎ 07571-730930 – bis 18.03.2022

*Ob die Veranstaltung aufgrund von Corona evtl. nicht stattfinden kann, wird rechtzeitig mitgeteilt.

Im Juni 2021 machte sich die Projektgruppe auf den Weg, um über die zukünftige Ausrichtung unserer Gemeinde St. Fidelis nachzudenken. Wir haben uns zunächst damit auseinandergesetzt, was jedem Einzelnen die Gemeinde St. Fidelis bedeutet, was wir uns von unserer und für unsere Gemeinde wünschen, wie die Zukunft unserer Gemeinde aussehen kann.

Die nächsten Schritte möchten wir

gemeinsam mit Ihnen bei der Zukunftswerkstatt gehen.

Wir wünschen uns, dass viele Menschen aus unserer Gemeinde und darüber hinaus teilnehmen, um sich aus unterschiedlichen Blickwinkeln einzubringen und das gemeinsame Thema „Zukunft Gemeinde St. Fidelis“ aus verschiedenen Perspektiven kennenzulernen. Der Fokus liegt auf der Zukunft. Wir entwickeln einen attraktiven Zukunftsentwurf, der „Lust auf Zukunft“ macht. Der Dialog

ist in diesem Prozess das wichtigste Werkzeug. Wir unterstützen uns gegenseitig und übernehmen Verantwortung. Dabei ist es wichtig, die gemeinsamen Ziele zu identifizieren anstatt alle Konflikte zu lösen.

Wir machen uns auf den Weg in Richtung Zukunft und würden uns freuen, Sie in unserer Zukunftswerkstatt begrüßen zu dürfen.

Helga Kösel-Riedlberger

Haus oder Bauplatz gesucht

Judith Kuhnle, Chorleiterin in der Seelsorgeeinheit Sigmaringen, ist mit ihrer vierköpfigen Familie auf der Suche nach einem Bauplatz oder einem Haus in Sigmaringen oder Umgebung. Die Familie ist vor eini-

ger Zeit im Pfarrhaus Sigmaringendorf gestrandet und sehr dankbar, dort vorübergehend eine Unterkunft gefunden zu haben. Auf Dauer muss jedoch eine andere Lösung gefunden werden.

Rückmeldungen an:
Familie Kuhnle,
Tel. 0176-60 89 44 00,
Mail: ingo@kuhnle.org oder
judith@kuhnle.org

Wahl der Mitarbeitervertretung (MAV) in der Kirchengemeinde Sigmaringen am 23. März 2022



Es sind 5 Mitglieder in den sogenannten Personalrat der Kirchengemeinde zu wählen.

Wahlberechtigt sind alle Mitarbeiter/innen der Kirchengemeinde, die am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet haben und seit mindestens sechs Monaten ohne Unterbrechung in einer Einrichtung der Kirchengemeinde Sigmaringen tätig sind.

Die Wahl der Mitarbeitervertretung

findet in Form der Briefwahl statt. Die Mitarbeiter/innen erhalten die Wahlunterlagen per Post. Die ausgefüllten Wahlunterlagen sind bis zum 23. März (Posteingang) an den Wahlausschuss der Kirchengemeinde zurück zu senden.

Machen Sie eine starke Interessenvertretung in der Kirchengemeinde Sigmaringen möglich und nehmen Sie an der Briefwahl teil.

Ein Aufruf zur MAV-Wahl finden Sie

auch im Internet unter:
<https://www.youtube.com/watch?v=vCXXvVh9TvA>

Ihr Wahlausschuss:

Marianne Grom
Jennifer Felber
Sarah Palmer
Simone Wiehl

Wahlausschussvorsitzende

Kontaktadresse:
Kindergarten St. Fidelis



1 6 2 2

400



FIDELIS

J A H R

2 0 2 2

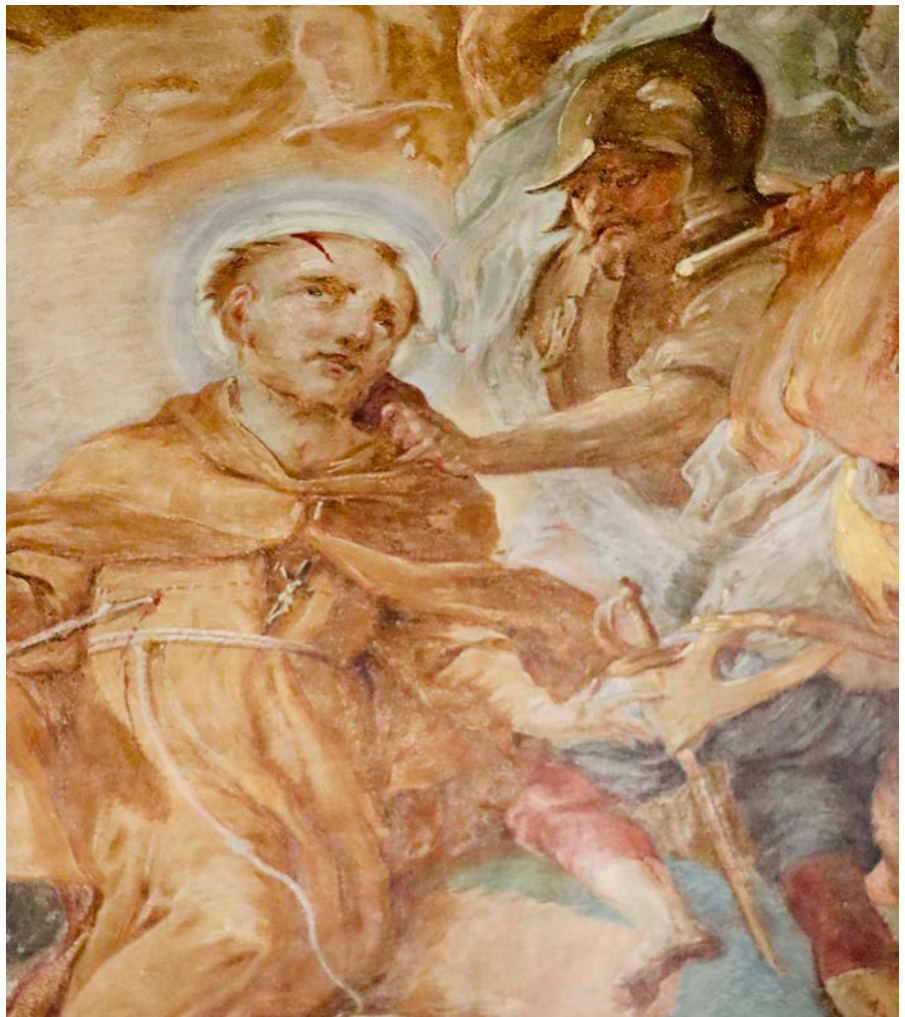
FIDELIS2022.DE



Fidelis von Sigmaringen

„Was ist paradox? Wenn sich ein sozialdemokratischer Protestant und gebürtiger Württemberger über den Heiligen Fidelis auslässt. Befürchtungen, wir könnten es deshalb ... mit der Demontage eines Heiligen zu tun haben ... möchte ich jedoch zerstreuen.“ So die Vorbemerkung des Historikers und Oberstudienrats am HZG, Werner Kuhn, zu seinem knapp einstündigen Vortrag über den Heiligen Fidelis. Ein Beitrag zum 250-jährigen Jubiläum der Heiligsprechung 1746. Er beleuchtet vor allem den (höchst komplexen) geschichtlichen Hintergrund, vor dem sich am 24. April 1622 in Seewis dessen Tod ereignet hat: Der Prätigau, ein Pulverfass, zu dessen Explosion auch schon der kleinste Funke genügte – und Fidelis sei sich dessen bewusst gewesen. Die „Missionierung“ der protestantischen Prätigauer – ein Auftrag, zu dem er von seinen Oberen aufgrund seiner außergewöhnlichen persönlichen Qualitäten „berufen“ wurde. Wobei hinter diesem quasi Befehl höchste kirchliche und staatliche Autoritäten standen.

Wer war dieser Fidelis von Sigmaringen, der für einen Moment im Zentrum solcher historischer Ereignisse stand? Fidelis ist geboren 1578 in Sigmaringen – Sohn einer angesehenen Wirtshausfamilie mit Namen Roy, sein Vater war Schultheiß (heute in etwa Bürgermeister). Dieser starb, als Markus Roy noch ein Kind war, seine Mutter ließ die Kinder zurück, um neu zu heiraten und nahm ihre ursprüngliche evangelische Konfession wieder an. Er scheint von seinem ältesten Bruder, der sein Vormund war, zusammen mit Geschwistern, betrogen worden zu sein. Er hätte alle Gründe gehabt, sich als „armes, beraubtes Opfer“ zu fühlen (eine immer noch moderne Falle). Stattdessen wollte er mit seinen besonderen Begabungen beitragen, dass andere Menschen solche Erfahrungen, die er erlitten hat, nicht machen müssen: Er wurde Advokat (Anwalt) und war vor allem tätig für die arme, entrechtete Bevölkerung und erhielt bald den Beinamen „Anwalt der Armen“. Er hatte einen ausgeprägten Gerechtigkeitssinn, musste aber erleben, dass er im damaligen



Deckengemälde Kirche St. Johann

System den Armen nicht zu ihrem Recht verhelfen konnte.

Er hatte schon immer davon geträumt, Priester zu werden, und so trat er dem damals modernen Reform-Orden der Kapuziner bei: Diese lebten in Armut und machten wirklich Ernst mit dem Evangelium und der Nachfolge Jesu. Das macht ihn, auch aus heutiger Sicht, zu einer sympathischen Figur: dass er bereit war, sein Leben völlig umzugestalten. Er bekam einen neuen Namen: aus Markus Roy wurde Fidelis, das bedeutet treu.

Er war durch und durch Seelsorger, wenn er sich Menschen in ihren vielfältigen Nöten zuwandte: z.B. unerschrocken bei kranken und sterbenden Soldaten bei einer Fleckfieber-Pandemie. Er ist Menschen beigestanden, ohne Rücksicht auf sich selbst – hat dabei sein Leben riskiert. Zugleich unerbittlicher Kämpfer,

wenn er das Gefühl hatte, es gehe um die Prinzipien des Glaubens. So im Feldkircher Konflikt um Anna Zoller, in dem er am Ende hart und unerbittlich war.

Keine weiße Weste, aber ein engagiertes Leben, und vermutlich wird man ihm nur gerecht, wenn man ihn in seiner schillernden Vielfalt bestehen lässt. Und selbst Gegner betonen seine liebevolle Art, sich den Menschen zuzuwenden.

In diesem Leben sind für mich manche Aspekte drin, die mich auch heute faszinieren.

Ekkehard Baumgartner,
Pfarrer Sigmaringen

Quellen: Redemanuskript, Werner Kuhn 1996 und Markus Hofer, Fidelis v. Sigmaringen 2007

Fidelis von Sigmaringen.

Herkunft, Wirken und Verehrung des hohenzollerischen Landespatrons



Vom **10. April bis 29. Mai 2022** ist im Staatsarchiv Sigmaringen eine Ausstellung zum 400. Todestag des Hl. Fidelis zu sehen. Die Öffnungszeiten sind Dienstag bis Sonntag 10:00 bis 16:30 Uhr (Karfreitag geschlossen). Mit der Ausstellung beginnen die Festlichkeiten zum Fidelisjahr 2022. In den Räumen des Prinzenbaus werden vielfältige Zeugnisse zum Leben und Wirken sowie der Verehrung des Hl. Fidelis gezeigt, darunter einige Dinge, die noch nie in der

Öffentlichkeit zu sehen waren. Die Ausstellung findet in Kooperation mit der Kath. Kirchengemeinde statt.

Die Pfarrkirche St. Johann und das Fidelishaus sind zwei weitere, begehbare Ausstellungsobjekte. Das Fidelishaus mit der Fideliskapelle im ersten Stock ist zu den gleichen Zeiten wie die Ausstellung im Staatsarchiv geöffnet. Die Pfarrkirche ist tagsüber wie immer frei zugänglich.

In Ergänzung zur Ausstellung im Staatsarchiv präsentiert das Hohenzollernschloss Sigmaringen im Rahmen des Fidelisjahres ab dem 10.04.2022 eine kleine Sonderausstellung mit einigen wertvollen Objekten zum Leben des Heiligen Fidelis aus dem Besitz des Fürstenhauses. Die Begleitpräsentation ist im Rahmen einer Schlossführung zu sehen.

Hermann Brodmann
Pastoralreferent

Auf dem Weg ins Fidelisjahr 2022

Zur Geschichte des „Liedes zum Heiligen Fidelis von Sigmaringen“

Lied zum h. Fidelis von Sigmaringen.
P. Ferdinand O. Cap.
145. Nun laßt ein Lied erklingen.
Mit Kraft und Feuer. W. B.



1. Nun laßt ein Lied erklingen, Franzosen
heil'gem Sohn, zum Himmel mög' sich
schwingen Der laute Jubelton, Dich
al-le prei-sen wir! Fi-de-lis Eh-re
dir, Du bist zum Tod Ge-treu-er, Du
un-er-reiß-bar des Fier.

2. Du hast die Welt bezwungen — Und ihre
Eitelkeit, — Nach Tugend stark gerungen, — Im rauhen
Büßerleid. — Dich alle zc.

3. Dem Höchsten treu zu dienen, — Zu heben, was
da fiel, — Die Seelen zu gewinnen — War deines
Lebens Ziel. — Dich alle zc.

4. Dein Herz, an Jesu Herzen — Hat stets es treu
gerührt, — Nicht achtend Müh' und Schmerzen — In
seiner Liebesglut. — Dich alle zc.

5. Nun strahlst zu Jesu Rechten, — Du im Ver-
klärungsglanz, — Die Engel froh dir flechten — Des
Sieges ew'gen Kranz. — Dich alle zc.

6. Den Kranz sie froh dir binden — Aus Rosen
rot und weiß, — Ihn um das Haupt dir winden —
Als deiner Treue Preis. — Dich alle zc.

7. O-bitt, daß wir bestehen — Des Lebens Kampf
und Streit, — Daß einstens wir dich sehen — In Him-
mels Herrlichkeit. — Dich alle zc.

8. Und die getrennten Brüder — An die erging
dein Wort, — Zur Einheit führ sie wieder — Zum
wahren Heilspfort. — Dich alle zc.

Brixener Diözesangesangbuch 1905

Der Text des alten Fidelisliedes „Nun lasst ein Lied erklingen“ stammt von Ferdinand della Scala (1866-1906), einem Priester der Norditalienischen Kapuzinerprovinz. Della Scala stammte aus einer altadligen Bozener Familie und war früh verwaist. 1883 trat er in Klausen in den Kapuzinerorden ein und absolvierte ein philosophisches und theologisches Studium in Klöstern der Nordtiroler Ordensprovinz. 1888 wurde er zum Priester geweiht und kam 1891 als Seelsorger ins Kapuzinerkloster nach Feldkirch.

anschließend das Gymnasium. Da seine außergewöhnliche musikalische Begabung aufgefallen war, durfte er nach dem Abschluss des Gymnasiums sieben Jahre bei Josef Gabriel Rheinberger an der Münchner Musikhochschule Klavier, Orgel und Komposition studieren. Rheinberger, der über ausgezeichnete Kontakte verfügte, war bemüht, seinen Schülern, je nach ihrer Begabung und ihren Fähigkeiten, geeignete Anstellungen zu verschaffen. Aufgrund seiner außergewöhnlichen Begabung schlug Rheinberger Wunibald Briem vor, Musikdirektor in

Als glühender Verehrer des Heiligen Fidelis verfasste er eine Biografie, die 1896 zum 150-jährigen Jubiläum der Heiligsprechung in Mainz veröffentlicht wurde.

Darüber hinaus war er auch unter seinem Pseudonym Ferdinand von Merthieven als Schriftsteller tätig und verfasste 1897 ein Drama über das Leben des Heiligen Fidelis.

1906 verstarb er in Innsbruck.

Von den acht überlieferten Strophen werden in Sigmaringen nur vier gesungen.

Melodie

Die Melodie des „Sigmaringer Fidelisliedes“ stammt von Wunibald Briem und ist erstmals im Brixener Diözesangesangbuch von

1905 im Verlag Felizian Rauch in Innsbruck erschienen.

Wunibald Briem wurde am 25. August 1841 in Feldkirch geboren. Er besuchte in Feldkirch die Volksschule und

Philadelphia zu werden. Briem lehnte nach eingehender Überlegung dieses verlockende Angebot einer internationalen Karriere ab. Stattdessen entschloss er sich, in seine Heimatstadt Feldkirch zurückzukehren, und war dort fünfzig Jahre Musiklehrer am Gymnasium, Organist der Pfarrkirche St. Nikolaus, Pianist sowie Chor- und Orchesterleiter. Darüber hinaus komponierte er zahlreiche Orgelwerke und arbeitete als Gutachter im Bereich des Orgelbaus. Als Organist der Stadtpfarrkirche St. Nikolaus in Feldkirch veröffentlichte er das Brixener Diözesangesangbuch, eine Zusammenstellung der besten Lieder aus verschiedenen deutschen und lateinischen Gesangbüchern des 16., 17. und 18. Jahrhunderts. Briem komponierte auch die vierstimmigen Sätze des dazugehörigen Orgelbuchs. Wunibald Briem schuf geistliche Werke für gemischten Chor sowie für Männer- und Frauenchöre. Als Musikerzieher komponierte er Werke für Kinderstimmen, so etwa „Der gute Hirte“ für Soli und Chor mit Klavierbegleitung und „Aus der Jugend“ für dreistimmigen Knabenchor, Soli und Deklamation. Es scheint, dass eine Verbreitung des Fidelisliedes über den Raum Sigmaringen bzw. Feldkirch hinaus nicht stattgefunden hat.

Eine vierstimmige Bearbeitung des Liedes von Gebhard Wiederin ist in der Feldkircher Motetten-Sammlung der Edition Feldkirch aus dem Jahr 2000 enthalten.

Bruno Hamm
Bezirkskantor

Fidelisjahr 2022 – wir benötigen Ihre Unterstützung!!!

Wir stecken mitten in den Planungen für unser umfangreiches Programm rund um das große Jubiläum anlässlich des 400. Todestages unseres Stadtpatrons und haben schon einige fleißige Unterstützer*innen gefunden!

Um das vielseitige Angebot umsetzen zu können und um eine große Beteiligung zu ermöglichen, benötigen wir weitere Unterstützung im Zeitraum von April bis zu den Sommerferien und ganz besonders geballt in der Festwoche vom 23.04.2022 bis 01.05.2022

- durch die Übernahme von Ordner- und Aufsichtsdiensten, z. B. an einem Wochenende bei der Ausstellung im Staatsarchiv oder im Fidelis-Haus, bei Gottesdiensten oder dem Festvortrag und dem Fidelis-Musical in der Stadthalle
- beim Auf- und Abbau sowie Bewirtung für die einzelnen Veranstaltungen
- als Gästebegleiter:in für angemeldete bzw. eingeladene Gruppen
- beim Herstellen und Verteilen von Gastgeschenken und Giveaways.

Wenn Sie bereit sind, uns tatkräftig zu unterstützen, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro mittendrin, wir setzen uns dann mit Ihnen in Verbindung.

Zusammen zu arbeiten macht Freude! -Schon jetzt herzlichen Dank für Ihr Engagement und Ihre Mithilfe!

Für das Organisationsteam
„Ehrenamtliche Helfer:innen“/
Fidelisjahr 2022

Anja Sauter, Christine Brückner,
Helga Kösel-Riedißer

SIGMARINGER FIDELISWOCHE 2022

10.04. – 29.05.

„FIDELIS VON SIGMARINGEN.
HERKUNFT, WIRKEN UND VEREHRUNG
DES HOHENZOLLERISCHEN LANDESPATRONS“

Ausstellung

Staatsarchiv Sigmaringen
Dienstag bis Sonntag 10:00 - 16:30 Uhr
(Karfreitag geschlossen)

12.04. / 17:00 UHR

VERSÖHNUNGSFEIER EVANGELISCHE KIRCHE SEEWIS

Abschluss des Versöhnungswegs Feldkirch – Seewis
Diözese Feldkirch, evangelische, katholische Kirchengemeinden
und Kommunen Seewis, Feldkirch und Sigmaringen

21.04. - 20.11.

„DER FALL FIDELIS“

Ausstellung

Palais Liechtenstein Feldkirch

ab 22.04.

FIDELISWEG SIGMARINGEN

Virtueller Stadtrundgang – Stadtführung

Tourist-Info der Stadt Sigmaringen
www.sigmaringen.de

ab 22.04.

ACTIONBOUND „FIDELIS VON SIGMARINGEN“

Interaktive Schnitzeljagd für Kinder, Jugendliche und Familien

Katholische Kirchengemeinde Sigmaringen
www.kath-Sigmaringen.de

23.04. / 17:00 UHR

„FIDELIS: ‚ANWALT DER ARMEN‘ – UND HEUTE?“
FIDELISAKADEMIE

mit Winfried Kretschmann,
Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg,
Stadthalle Sigmaringen

24.04. / 9:30 UHR

PATROZINIUM PFARRKIRCHE ST. FIDELIS
mit Bischof Joseph Maria Bonnemain, Chur

28.04. / 19:00 UHR

„NIGHTFEVER“
NACHT DER LICHTER FÜR JUGENDLICHE
Pfarrkirche St. Fidelis, Sigmaringen

29.04. / 19:00 UHR

„FIDELIS – DAS MUSICAL“

Uraufführung
Stadthalle Sigmaringen

30.04. / 19:00 UHR

„FIDELIS – DAS MUSICAL“

Stadthalle Sigmaringen

01.05. / 9:30 UHR

FIDELISFEST SIGMARINGEN
EUCCHARISTIEFEIER UND PROZESSION
mit Bischof Benno Ebs, Feldkirch
Stadtpfarrkirche St. Johann, Sigmaringen
anschließend Begegnungsfest auf dem Marktplatz

01.05. / 15:00 UHR

„FIDELIS – DAS MUSICAL“
Stadthalle Sigmaringen

02.07. / 19:00 UHR

„FIDELIS – DAS MUSICAL“
Montforthaus, Feldkirch

22.09. / 23.09.

FIDELIS 2022 – SYMPOSIUM FELDKIRCH
HISTORISCHE, THEOLOGISCHE & POLITISCH
AKTUELLE ASPEKTE

Begleitveranstaltung / Zuschaltung
Bildungszentrum Gorheim, Sigmaringen



Unser täglich Brot

– Regionale Landwirtschaft und Lebensmittel wertschätzen



Fotos: LOB

Schon früh morgens greifen die meisten von uns ganz automatisch zur Milch im Kühlschrank für den morgendlichen Kaffee, für das Müsli oder das Glas Milch. Früh morgens, gefangen im Alltagstrubel, und gerne noch ein wenig verträumt und verschlafen, scheint es ganz selbstverständlich zu sein, dass diese Milch im Kühlschrank steht. Auch das Honigbrot zum Frühstück, das Schnitzel und die Kartoffeln zum Mittagessen, und das Wurst- oder Käsebrot zum Abendessen sind einfach lecker. Und sollte der Kühlschrank doch mal leer sein, so findet man immer noch ein Glas der fruchtigen Erdbeermarmelade vom letzten Sommer im Vorratsraum.

Diese vielfältigen und hochwertigen Lebensmittel sind Mittel, die wir zum Leben brauchen, mehrmals täglich. Lebensmittel machen uns satt, sie schmecken gut und sie sind wichtig für unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden. Und Lebensmittel bekommen wir hier bei uns in Hülle und Fülle. In den Supermärkten finden wir eine große Auswahl: vom regionalen Apfel bis hin zur Kokosnuss aus Indien. Und in all dieser Selbstverständlichkeit, in der wir heutzutage immer Lebensmittel zur Verfügung haben, vergessen wir ganz oft, wie wertvoll die Milch, das Honigbrot, der Käse und das Schnitzel für uns sind. Ist man sich dessen bewusst, so betrachtet man die Leckereien im eigenen Kühlschrank und in der Vorratskammer

aus einem ganz anderen Blickwinkel – mit Respekt, Wertschätzung und Dankbarkeit. Denn es ist eben nicht selbstverständlich, dass wir diese Vielfalt an Lebensmittel täglich genießen dürfen. Und so ist es auch Gottes Schöpfung, die uns satt und gesund macht, die uns erfüllt. Sie ernährt uns. Ohne den Boden, das Sonnenlicht und die Samen könnten auch die Landwirtinnen und Landwirte in unserer Region keine Lebensmittel erzeugen. Sie könnten keine Tiere halten, kein Getreide und keine Kartoffeln anbauen. Dabei sind es die Landwirtinnen und Landwirte der Region, die die Kulturlandschaft in unserem Ländle so einzigartig und wunderschön machen und dank derer wir so viele, tolle, regionale Lebensmittel haben. Zu verstehen, woher unsere Lebensmittel kommen und wie viel Arbeit die Landwirtinnen und Landwirte täglich für unsere Lebensmittel investieren, ist wichtig, um die regionale Landwirtschaft ebenso wertzuschätzen. Heute sind es nur noch wenige, die wissen, wie schweißtreibend und aufregend es ist, bei 32°C in der Sommerhitze vor den heranrollenden Regenwolken die Getreideernte einzufahren. Das Gefühl, wenn ein Huhn einem die Getreidekörnerchen aus der Hand pickt, um im nächsten Moment ein Ei zu legen, ist heute ein besonderes Erlebnis. Wenn wir uns alle für die regionale Landwirtschaft öffnen, dann verstehen wir, was es bedeutet, Land-

wirtschaft und Lebensmittel wertzuschätzen. Gemeinsam mit unseren Landwirtinnen und Landwirten aus der Region und durch den Einkauf regionaler Produkte können wir eine zukunftsfähige, nachhaltige und verantwortungsbewusste Erzeugung von Lebensmitteln gestalten. Und wir lernen, Wertschätzung für Lebensmittel, für die Landwirtschaft und für die Schöpfung Gottes zu leben.

Das Projekt „Lernort Bauernhof“ in Baden-Württemberg qualifiziert Bauernhöfe, sodass diese Besuchergruppen und Interessierten spannende Einblicke in die Landwirtschaft geben können. Auch im Landkreis Sigmaringen gibt es einige tolle Lernort-Bauernhof-Betriebe in Ostrach, Pfullendorf, Mengen, Meßkirch, Herdwangen-Schönach, Bingen und Scheer, die sich über Besucherinnen und Besucher freuen und es ermöglichen, Landwirtschaft hautnah zu erleben. Weitere Infos zu den Lernort-Bauernhof-Betrieben im Landkreis Sigmaringen finden Sie unter www.lob-bw.de.

Ann-Kathrin Käppeler, Bingen
Landwirtin

Pfarrgemeinderätin und Mitglied der Arbeitsgruppe fair.nah.logisch. der Seelsorgeeinheit Sigmaringen

Leiterin des Projektes „Lernort Bauernhof in Baden-Württemberg“

Der Mensch

– instinktreduziertes Mängelwesen?

Die moderne philosophische Anthropologie, die Wissenschaft vom Menschen, lässt sich in eine Vielzahl von verschiedenen Einzelwissenschaften unterteilen, die sich alle mit der Bestimmbarkeit des Menschen beschäftigen. Sie setzt sich unter anderem mit der Frage auseinander, ob und wie sich der Mensch vom Tier unterscheiden lässt und inwieweit ihn dies zu einem überlegeneren Wesen macht. Im Journal für Philosophie 4/1996 verweist D. Wiederhold zunächst auf die Sonderstellung des Menschen gegenüber dem Tier in Bezug auf Geist und Natur. Unter anderem sei es dem Menschen vorbehalten, einen Geist zu besitzen und mit ihm die Kunst der Kontrolle und Hemmung, insbesondere in Bezug auf Triebe und Instinkte. Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen stellt er die Überlegenheit des Menschen gegenüber dem Tier in Frage, indem er auf das Fehlen natürlicher Waffen und angeborener Instinkte beim Menschen verweist. Er sei dadurch ein instabiles Wesen, das sich eine äußere Stabilität durch Institutionen wie Recht, Familie oder Werte herstellen müsse. Dadurch sei die Überlegenheit des Menschen gegenüber Tieren nicht mehr vorhanden. Zusammenfassend stellt er fest, der Mensch sei ein Rätsel: er sei zum einen mit Weltoffenheit und Reflexionsvermögen ausgestattet, zum anderen stelle er ein Mängelwesen dar. Dadurch sei der Mensch prinzipiell unvollendet, es bestehe aber die Möglichkeit des offenen Lernens, das überindividueller und zukunftsfähiger Maßstäbe bedürfe. Dabei betont Wiederhold die Notwendigkeit weiterer empirischer Forschung. Auf der einen Seite steht also der weltoffene, überlegene Mensch, der als einziges Wesen Geist sowie Empathie und ein Gewissen besitzt. Diese geistig-seelische Struktur lässt sich in gewisse Kriterien gliedern: Selbstbewusstsein, Sachlichkeit und Gegenstandsfähigkeit, welche zur Kunst der Kontrolle und Hemmung führen. Diese Kontrolle und damit einhergehende gehemmte Triebhaftigkeit entbindet den Menschen vom rein Organischen, wodurch er sich von Tieren unterscheidet. Dies lässt sich beispielsweise belegen durch Entwicklungen innerhalb der letzten Jahrhunderte, der Industrialisierung mit der Erfindung der Dampfmaschine, der modernen

Technik im Allgemeinen sowie der Digitalisierung und Globalisierung der letzten Jahrzehnte und nicht zuletzt der Dominanz der Naturwissenschaften. Zudem führt die gehemmte Triebhaftigkeit zu einer immer höheren Seinsqualität und dadurch zu einer Annäherung an das Göttliche. Damit könnte dem Menschen ein gewisser Sonderstatus zugeschrieben werden. Ein weiterer Beleg dafür wäre die zentrische Position des Tieres (ein Tier gibt Output und erlangt Input), woraus keine Hemmung und keine Reflexion resultiert im Vergleich zur exzentrischen Position des Menschen: der Mensch gibt Output und erlangt Input, den zu bewerten er in der Lage ist, wodurch er Äußeres mit Innerem verschränken, die Fähigkeit der Reflexion erlangen und seine Triebe kontrollieren sowie hemmen kann. Auf der anderen Seite steht der Mensch als instinktreduziertes Wesen, das ein labiles Gefüge darstellt, von der Natur entkoppelt ist und sich auf der Orientierung nach Anhaltspunkten befindet. Dies kann durch die ungebremste Reflexion belegt werden. Dabei „zerdenkt“ der Mensch seine Umgebung und sich selbst, wodurch er sich im Nichts verliert, sodass ihm die Geborgenheit fehlt und er sich heimatlos empfindet. Aus dieser fehlenden Stabilität resultiert das Gefühl des ausgeliefert Seins, da der Mensch im Vergleich zu Tieren keine natürlichen Waffen oder angeborenen Instinkte sowie Verhaltensschemata besitzt. Demnach hat der Mensch zwar keine Instinkte, was ihn zu einem Mängelwesen macht, gleicht dies jedoch aus, indem er die Fähigkeit zur Reflexion hat. Dies wiederum kann dazu führen, dass der Mensch vor dem Nichts steht, was ihn erneut als Mängelwesen kennzeichnet. Um dem zu entgehen, stellt er sich Stabilität her durch Institutionen wie Familie, Politik, Recht und eigenen Werten und Normen, was wiederum gegen ein Mängelwesen und für ein weltoffenes und überlegenes Wesen spricht, da Tiere diese Möglichkeiten nicht haben. Jedoch müssen Tiere durch die fehlende Fähigkeit sich zu reflektieren diese Kraft nicht aufwenden, wodurch diese Fähigkeit des Menschen eher eine Schwäche darstellt, da er in der Zeit, in der er seine Kräfte zur Bildung einer äußeren Stabilität braucht, beispielsweise keine Nahrung suchen kann und sich somit in

potenzielle Lebensgefahr begibt. Diese Gefahr bannt er jedoch, indem er sich Häuser baut und Tiere sowie komplette Ökosysteme zu Nutze macht, um sich einfacher und sicherer – um bei dem Beispiel der Nahrung zu bleiben – Lebensmittel zu beschaffen.

Indem der Mensch sich selbst jedoch als übergeordnete und nahezu göttliche Gestalt und der Natur gegenüberstehend betrachtet, reißt er die Macht an sich, um jegliche Ressource auszuschöpfen und zum vermeintlich eigenen Vorteil auszunutzen. Diese Kurzsichtigkeit des Menschen zeigt sich in der inzwischen dramatischen Zerstörung seiner eigenen Lebensgrundlagen und der damit einhergehenden Klimakatastrophe. Der Mensch begreift nicht, dass die scheinbaren Vorteile enorme Gefahren für die eigene Art mit sich bringen. Damit wird jegliche höhere Stellung gegenüber anderen Lebewesen aufgrund der Fähigkeit zur Reflexion in Frage gestellt.

Außerdem sprechen alle Arten von Spaltungen innerhalb der Gesellschaft gegen eine Überlegenheit des Menschen. Welche Überlegenheit gegenüber anderem Leben lässt sich begründen, wenn der Mensch sogar in seiner eigenen Art in über- und untergeordnete Individuen unterscheidet? Dies belegt die fraglose Akzeptanz der Spaltung in Arm und Reich, Männer und Frauen oder Schwarz und Weiß (inklusive der Selbstüberschätzung des „Weißen Mannes“).

Würde nicht eine Überlegenheit viel mehr darin bestehen, wenn der Mensch zunächst fähig wäre, Ungleichheiten innerhalb seiner eigenen Art zu überwinden, anstatt über die anderen Lebewesen zu urteilen, denen vermeintlich etwas fehle, was den Menschen besonders auszeichne?

Meiner Ansicht nach führt die Annahme, gegenüber anderem Leben überlegen zu sein, den Menschen in einen Teufelskreis. Im Bewusstsein eigener Überlegenheit überschätzt er sich, vernichtet andere Arten und vielfältige Lebensräume und zerstört damit letztendlich seine eigenen Lebensgrundlagen. Die daraus resultierende Selbstzerstörung des Menschen erweist ihn als durchaus und ganz und gar nicht überlegenes Wesen.

Anna Franziska Brodmann
Heimschule Kloster Wald
Jahrgangsstufe I (Kl. 11)

„Meine Heimat auf dem Teller“

Der Titel dieses Beitrags stammt von meiner Tochter Anna-Lena. Sie hat in der Schule eine Projektarbeit gemacht zum Thema: „Wie gestalten wir eine nachhaltigere Küche mit regionalen und saisonalen Zutaten?“ So entstand ein kleines Kochbuch zu den vier Jahreszeiten und mit ganz vielen Familienrezepten. Bei der Suche nach einem Titel für ihr Projekt hat sie festgestellt, dass es ihre „Heimat auf dem Teller“ ist.

Diesen Titel fand ich sofort gut, und seitdem gehört er auch zu mir! Ich bin 58 Jahre alt, verheiratet, Mutter von drei Kindern und habe einen kleinen Enkel. Wir wohnen in Hohenfels. An der Gemeinschaftsschule Mühligen unterrichte ich halbtags das Fach AES (Alltagskultur-Ernährung-Soziales) Klasse 7/8 und AK (Alltagskompetenz) Backen mit Klasse 5 sowie Kochen mit Klasse 6. Im Bauernhausmuseum Neuhausen ob Eck biete ich Einkochkurse an, mache pädagogische Führungen (Vom Schaf zur Wolle, Feuer und Licht, Leben auf dem Bauernhof, Fünfmal Rauhe Kost) und einiges mehr.

Seit fast 18 Jahren bin ich im Vorstand der Kath. Landfrauenbewegung (KLB) Freiburg. Unser Landvolkpfarrer Herr Dr. Thomas Dietrich hat mich vor vielen Jahren zum Aktivforum Regionaler Einkauf der KLB delegiert. „Sie

kochen gerne, Ihnen ist die Nachhaltigkeit wichtig und die Bewahrung der Schöpfung ist auch Ihr Thema – das wird Ihnen gefallen.“ So war es dann auch. Zuerst als Mitglied, später als Leitung von Aktivforum Regionaler Einkauf. Ich war für dieses Thema auf der Grünen Woche in Berlin, zur Standbetreuung beim Agrikulturfest in Freiburg, bei der Kirbe im Museum Neuhausen ob Eck, bei Kirchentagen in Mannheim und Basel und beim Tag der Schöpfung in Sigmaringen. Das Thema „Regional, saisonal, fair und bio“ ist mir sehr wichtig. Und wenn man als Ehrenamtliche irgendwo dabei ist, macht man gerne noch etwas mehr. So bin ich dann zur Botschafterin von fair.nah.logisch geworden.

Es ist wichtig, dass es Menschen gibt, die sich für die Bewahrung der Schöpfung einsetzen, dafür werben, Impulse geben, aktiv mithelfen und nie die Hoffnung aufgeben, dass wir alle was verändern können. Ein ganz toller Satz begleitet mich schon viele Jahre – er stammt vom verstorbenen Prof. Eberhard Schockenhoff:

**„Mensch bedenke alles
– wirklich alles, was Du zu dir nimmst,
wird ein Teil von Dir“**

Dieser Satz bewegt mich und hat schon viel Umdenken und Verände-

rung gebracht. Vielleicht ist das auch ein Satz, der Sie zum Nachdenken bringt.

- Welche Nahrungsmittel können Sie in der Region/von der Region erwerben?
- Welche Nahrungsmittel wachsen bei uns – in welcher Saison, in welcher Jahreszeit?
- Wo können Sie fair gehandelte Lebensmittel kaufen (z.B. Kaffee, Tee, Schokolade, Bananen usw.)?

Die folgenden Rezepte sind einfach nachzumachen. Essen Sie doch auch „Ihre Heimat auf dem Teller“!



Ingrid Kümpflein, Mindersdorf
Leiterin Aktivforum Regionaler Einkauf der KLB Freiburg
Botschafterin fair.nah.logisch.

Kochlöffelbrötchen auf Vorrat



Foto: Ingrid Kümpflein

Zutaten:

1 kg Weizenmehl Typ 405
500 g Roggenmehl Typ 1150
500 g Dinkelmehl Typ 630
2 Eßl. getrockneter Sauerteig
2 Eßl. Salz
1 Hefe
1700 ml kaltes Wasser

(ergibt ca. 40 Brötchen)

Zubereitung:

Mehl, Sauerteig und Salz in eine große Schüssel geben

Die Hefe in einer Tasse Wasser auflösen – das kalte Wasser über das Mehl geben und mit einem Kochlöffel zu einem Teig verarbeiten.

Den Teig zudecken und über Nacht im kalten Flur/Keller/Speisekammer gehen lassen.

Mit einer Teigkarte/Teigschaber – Teigstück abstechen – grob formen – gehen lassen – backen.

Auf ein Backblech mit Backpapier legen und 10 Min. gehen lassen - dann im vorgeheizten Backofen backen. (In

den Ofen eine Tasse mit warmen Wasser stellen – die Brötchen gehen besser auf und bekommen dadurch eine schöne Kruste)

Brötchen:

bei 230 Grad Umluft ca. 20 bis 25 Min. backen.

Tipp:

Zum Einfrieren etwas heller backen – nach dem Auftauen kurz im Backofen fertig backen!

(Diese Brötchen halten länger frisch und lassen sich sehr gut einfrieren!)

Lauchbutter

200 g weiche Butter
½ Stange Lauch (helles Stück)
Salz/Pfeffer

Den Lauch halbieren, waschen und abtrocknen - in sehr feine Würfel schneiden, die Butter schaumig schlagen und mit dem Lauch vermischen. Mit Salz und Pfeffer würzen. 1 Stunde ziehen lassen dann auf das Brot streichen.

Schmeckt super auf einem frisch gebackenes Brötchen.

Tipp:

Die fertige Butter kann gut auf Vorrat eingefroren werden.

Karottenaufstrich

300 g Karotten geraspelt
4 Eßl. Sonnenblumeöl
2 Zwiebel fein geschnitten
2 Zehen Knoblauch gehackt
Salz und frisch gemahlener Pfeffer

Die Zwiebeln in Öl anbraten – die Karotten zufügen und gut 20 Min. durchbraten. WICHTIG: Immer wieder umrühren.

Würzen und Knoblauch zufügen – kurz aufkochen lassen.

Etwas abkühlen lassen und auf ein frisches Brot aufstreichen.

Hält sich im Kühlschrank 2 bis 3 Tage

Walnuss-Käse-Aufstrich

Zutaten:

100g Walnüsse gehackt
100g milder Bergkäse fein gerieben
150 g Frischkäse
2 Eßl. Schmand
2 Prisen Salz
Pfeffer frisch gerieben nach Geschmack

Zubereitung:

Die Walnüsse in einer Pfanne ohne Fett so lange rösten, bis die Nüsse duften, aber auf keinen Fall verbrannt sind. Achtung brennen leicht an!!! Die Walnüsse abkühlen lassen. Frischkäse mit Käse vermischen, würzen und unter die Walnüsse heben.

Im Kühlschrank ca. 1 Woche haltbar
Passt zu Brot und auch zu Pellkartoffeln!

fair.nah.logisch.-Neuigkeiten aus Freiburg

Dies und das

Nicht aus Sigmaringen, auch aus Freiburg gibt es fair.nah.logisch.-Neuigkeiten zu berichten. So sind inzwischen knapp 50 **Einrichtungen** der Initiative fair.nah.logisch. beigetreten, darunter Schulen, Verrechnungsstellen und Bildungszentren und -häuser, aber auch Klöster und Verbände. Für die Einrichtungen, die seit mindestens einem Jahr an Bord, war bis Ende Januar der Jahresbericht einzureichen. Dabei hat sich gezeigt, dass knapp 10 Einrichtungen die Initiative fair.nah.logisch. nun bereits seit über 4 Jahren bei sich umsetzen (und damit ihre Urkunde mit inzwischen 4 Aufkleber gefüllt haben) und sich erneut Ziele und Themen für 2022 vorgenommen haben! Auch bei den Kirchengemeinden geht es voran: Im letzten Jahr sind zwei weitere Dekanate dem guten Beispiel des Dekanats Sigmaringen-Meißkirch gefolgt: Das Dekanat Konstanz und das Dekanat Bruchsal sind als weitere Pilotdekanate der Initiative beigetreten. Aber auch unabhängig von den drei Pilotdekanaten tut sich was bei den Kirchengemeinden – das Interesse steigt und so begrüßen wir nicht nur regelmäßig Pfarrsekretärinnen,

Ehrenamtliche und pastorale Mitarbeitende bei unseren Stammtischen, sondern erhalten auch die ein oder andere Selbstverpflichtung.

Um die Initiative fair.nah.logisch. in der Diözese bekannter zu machen, touren wir nun mit der neuen Veranstaltungreihe „fair.nah.logisch. on tour“ durch die Bildungs- und Gästehäuser der Diözese: Erster Stopp ist am 05.04.22 im Bildungshaus St. Bernhard in Rastatt und am 27.06.22 in St. Luzen in Hechingen. Dazu laden wir jeweils all die aus der jeweiligen Umgebung ein, die sich für fair.nah.logisch. interessieren und darüber bei einem Abendimbiss ins Gespräch kommen möchten.

Für das Pilotdekanat Sigmaringen-Meißkirch findet am 02. April 2022 ein fair.nah.logisch.-Fachtag im Bildungszentrum Kloster Gorheim in Sigmaringen statt, bei dem wir nicht nur Prof. Dr. Dr. Alexander Lohner, Grundsatzreferent bei Misereor, mit einen Vortrag zum Thema „Unsere Landwirtschaft und Ernährung – regional und global – und ihre Folgen“ begrüßen dürfen, sondern in Workshops mit Referentinnen und Referenten aus der Region verschiedene Fragestellungen

erarbeiten, die sich um die Themen Nachhaltigkeit, Landwirtschaft, Ernährung und fairer Handel drehen.

Zu den digitalen fair.nah.logisch.-Stammtischen laden wir alle Interessierten herzlich ein – die fortlaufenden Termine und weitere finden Sie unter www.fair-nah-logisch.de/Termine

Gute Nachrichten zur nachhaltigen Beschaffung aus dem Ordinariat: Der neue Rahmenvertrag für Büromöbel in der Erzdiözese Freiburg erfüllt Nachhaltigkeitskriterien – so sind alle im Rahmenvertragsortiment enthaltenen Möbel mit dem Blauen Engel mit weitreichenden Umwelt- und Sozialstandards ausgezeichnet.

Klimaschutzfonds

Weiterhin ist zu berichten, dass für die Erzdiözese Freiburg eine Studie in Planung ist, welche sich mit den negativen Umwelteinwirkungen der Gemeinschaftsverpflegung in den Bildungs- und Gästehäusern der Erzdiözese befasst. Diese so genannte „Bio-Studie“ soll sich mit der Ökobilanz regionaler und ökologischer Lebensmittelbeschaffung befassen und dabei in einer Implementierungspha-



se regionale Wertschöpfungsketten in der Landwirtschaft, aber auch bei der Verarbeitung von Lebensmitteln stärken. Die Projektverantwortung liegt bei Eva Jerger, finanziert wird die Studie über den Klimaschutzfonds der Erzdiözese. Die Durchführung der Studie erfolgt durch ein wissenschaftliches Institut.

Apropos Klimaschutzfonds: Seit Start der Ausschreibung des Hundertfüßerprogramms wurden bereits über 20 Projekte bewilligt – diese reichen vom Schöpfungsgarten, über die Anschaffung von Lastenrädern, über Nistkästen in Kirchtürmen, hinzu LED-Beleuchtungsaustausch, Carsharingkonzepten in Kirchengemeinden, veganen Kochkursen und vielen anderen Themen. Noch sind Mittel vorhanden und Kirchengemeinden eingeladen, sich mit Nachhaltigkeits- und Klimaschutzprojekten unter www.ebfr.de/hundertfuesser zu bewerben.

Infobrief Umwelt

Diese und viele weitere Informationen erhalten sich monatlich aus Freiburg, wenn Sie sich für den Infobrief „Umwelt“ aus der Diözesanstelle für Schöpfung und Umwelt im Erzbischöflichen Ordinariat anmelden unter www.ebfr.de/umwelt-infobrief

GWÖ in Kirchengemeinden

Die Diözesanstelle für Schöpfung und Umwelt der Erzdiözese Freiburg unterstützt die Anliegen der Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) und das Pro-

jekt „Kirchengemeinden und Transformation“, welches von der Werkstatt Ökonomie und Herrn Joachim Langer konzipiert wurde. In der Erzdiözese Freiburg haben im zweiten Halbjahr 2021 bereits zwei Vernetzungstreffen zur Gemeinwohl-Ökonomie stattgefunden – mit dabei waren neben der Diözesanstelle für Schöpfung und Umwelt und dem Referat Fair Trade-Diözese unter anderem Vertreterinnen und Vertreter der Katholischen Arbeitnehmerseelsorge, der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB), der Christlichen Arbeiterjugend (CAJ), der allgemeinen Jugendarbeit und der Katholischen Landvolkbewegung (KLB) sowie das Bildungswerk der Erzdiözese Freiburg. Weitere Informationen finden Sie auf der Projektseite „Kirchengemeinden und Transformation“ (<https://www.woek.de/themen-projekte/religion-und-transformation/kirche-und-transformation>)

Wechsel von wir-kaufen-anders.de zum kirchenshop.de der HKD

Zum Jahreswechsel 21/22 wurde das kirchliche Einkaufsportale in Verantwortung der Evangelischen Landeskirche in Baden mit Beteiligung der Erzdiözese Freiburg www.wir-kaufen-anders.de in das Shop-Portal der HKD (Handelsgesellschaft für Kirche und Diakonie mbH) www.kirchenshop.de überführt. Das Informations- und Schulungsportal von www.wir-kaufen-anders.de besteht fort!

Wer bei wir-kaufen-anders.de bereits als Kunde registriert ist, muss sich nach der Umstellung einmalig neu registrieren. „Die Produktpalette von kirchenshop.de ist zwar nicht hundertprozentig deckungsgleich mit der von wir-kaufen-anders.de, aber dafür mit 185.000 Produkten noch um einiges vielfältiger“, so Anja Luft von der Servicestelle von wir-kaufen-anders.de. Darunter sind derzeit bereits 22.000 Produkte, die den strengen öko-fair-sozialen Kriterien von www.wir-kaufen-anders.de entsprechen. Sobald ein Produkt mit dem Beschaffungssignet der Nordkirche, die ebenfalls das nachhaltige Sortiment des Kirchenshops nutzt, oder dem Einkaufskorb von wir-kaufen-anders.de erscheint, ist gewährleistet, dass es die strengen Nachhaltigkeitskriterien von wir-kaufen-anders.de erfüllt.

Das ökumenische Informationsangebot von wir-kaufen-anders.de bleibt erhalten. Eine Registrierung für den Kirchenshop kann über www.kirchenshop.de erfolgen. Außerdem werden weiterhin Online-Schulungen für Ehren- und Hauptamtliche der Erzdiözese Freiburg angeboten, die über die Nutzung des Portals und aktuelle Neuerungen informieren. Termine dazu finden Sie unter: <https://wir-kaufen-anders.de/wir-ueber-uns/termine>

Eva Jerger
Referatsleitung Fair Trade-Diözese,
Erzb. Ordinariat



Weltladen Sigmaringen
Fürst-Wilhelm-Straße 27
72488 Sigmaringen

Öffnungszeiten
Mo.-Fr.: 10 – 18Uhr
Sa.: 10 – 13Uhr

Kontakt
weltladen-sigmaringen@tutanota.com
Tel.: 07571 / 2751



In unserem **Weltladen** verkaufen wir viele unterschiedliche **fair** gehandelte Produkte wie z.B. Schokolade, Kaffee und Tee. Auch andere Lebensmittel, Drogerieartikel, Schmuck, Kunsthandwerk uvm. sind in unserem kleinen Lädchen zu finden.

Der Erlös kommt zu
100% den von uns
ausgewählten Projekten
zu Gute.



Wir unterstützen viele
verschiedenen Projekte u.a.
in Laos, El Salvador,
Indien und Ghana.

Haben wir dein Interesse geweckt?
Dann schau einfach in unserem
Lädchen vorbei. Zudem sind wir
ständig auf der Suche nach Menschen,
die Lust haben, sich **ehrenamtlich** für
eine offene, transparente, ökologische
und nachhaltige Form des
Wirtschaftens zu engagieren.

Weitere Informationen über uns, die Projekte und den Arbeitskreis **Eine Welt Sigmaringen e.V.**
findest du auf unserer Homepage <https://weltlaeden.de/sigmaringen/>

Wir freuen uns auf dich!



Kath. Kindergarten St. Fidelis
 Bittelschießer Str. 19b
 72488 Sigmaringen
 Tel: 07571/13909
 E-Mail: kiga.fidelis@kath-sigmaringen.de
 Homepage: www.kath-sigmaringen.de



Hast DU Lust auf

FREIWillIGEN DIENST/FSJ

ab 1. September 2022

Wir bieten zwei Plätze an.

Was kommt auf Dich zu?

in Vollzeit im Kindergarten

- Kindergartenkinder im Alltag: spielen, begleiten, unterstützen
- Im Team mitarbeiten
- Strukturen des Kindergartens kennenlernen
- 5 Seminarwochen Freiwilligendienste beim Caritasverband Erzdiözese Freiburg in Singen

geteilte Stelle Kindergarten und Pastoral

- Mitarbeit in der Kinder- und Jugendarbeit der Kirchengemeinde Sigmaringen
- Mitarbeit im Kindergarten
- 5 Seminarwochen Freiwilligendienste beim Diözesan-Caritasverbandes für die Erzdiözese Freiburg in Singen

Schriftliche Bewerbung bitte bis zum 30.03.2022 an:

Kindergarten St. Fidelis, Leitung: Beate Böhler und Hilda Stösser
 Anschrift siehe oben

Zum **Bewerbungsgespräch** wirst Du zeitnah eingeladen.

Aktion Kilo Bingen



„Es ist schön, anderen zu helfen.“

Unter diesem Motto findet jedes Jahr die „Aktion Kilo“ statt. Diese ist ein soziales Engagement für Bedürftige und Benachteiligte in unserer Gesellschaft. Meist erfolgt sie lokal in Zusammenarbeit mit anderen kirchlichen, nichtstaatlichen oder staatlichen Organisationen, die sich sozial engagieren. Im Dekanat Sigmaringen-Meißkirch findet die Aktion in Zusammenarbeit mit dem Caritasverband Sigmaringen e.V. statt.

Normalerweise sind wir – die Minis aus Bingen – während dieser alljährlichen Aktion in Lebensmittelgeschäften, Bäckereien oder Cafés zu finden. Dort würden wir Sie als Kunde fragen, ob Sie ein „extra Kilo“ haltbare Lebensmittel einkaufen möchten. Die zusätzlichen Lebensmittel kommen dann bedürftigen Menschen zugute. Durch Corona ist dies so nicht mehr möglich, doch wir möchten trotzdem helfen. So wird die „Aktion Kilo“ vom 26.03.22 – 03.04.22 in der Kirche in Bingen stattfinden. In dieser Woche wird ein Stand in der Kirche aufgebaut, an dem Sie Ihr „extra Kilo“ abgeben können.

Was kann gespendet werden? Alle Arten von haltbaren Lebensmitteln und Drogerieartikeln. Insbesondere sind Konserven, Fertigsoßen, passierte Tomaten, Hygieneartikel (Shampoo, Waschmittel, Windeln...), aber auch Spenden wie Zucker, Salz, Marmeladen, Süßigkeiten, Tee, Reis, usw. gefragt. Bitte legen Sie die Sachspenden in die bereitgestellten Boxen bzw. auf die gekennzeichneten Flächen ab. Im Voraus bedanken wir uns schon für Ihre Hilfs- und Spendenbereitschaft. Wir freuen uns, auch dieses Jahr wieder ein Teil der „Aktion Kilo“ sein zu dürfen.

Ministranten Mariä Himmelfahrt Bingen
 Ida Buck

Sig`dorfer Minis auf Burg Wildenstein

Trotz Corona konnten wir Sig`dorfer Minis dieses Jahr schon ein ganzes Wochenende auf der Burg Wildenstein verbringen! Highlights waren die abendlichen Geländespiele draußen und eine Schneewanderung in der Umgebung der Burg. Generell das Beisammensein war mal wieder sehr schön und wir hatten alle sehr viel Spaß! Wir Leiter und Oberminis freuen uns sehr auf weitere Aktionen im weiteren Jahr!



Fastensammlung für die „Aktion Kilo“ in unserer Seelsorgeeinheit

Wie vielleicht einigen bekannt ist, ist die dekanatsweite „Aktion Kilo“, bei der Jugendgruppen vor Läden und Supermärkten in unserem Dekanat Lebensmittel und Hygieneartikel für Bedürftige sammeln, im vergangenen Jahr Corona-bedingt ausgefallen.

Um auch für die lange Zeit der Überbrückung Lebensmittel für bedürftige Menschen im Dekanat Sigmaringen-Meißkirch zusammenzubekommen, findet in den Seelsorgeeinheiten in dieser Fastenzeit eine kontaktlose „Aktion Kilo“-Sammlung in unseren Kirchen statt:

In der Zeit vom Samstag, 26. März – Sonntag, 03. April 2022 stehen daher in verschiedenen Kirchen unserer Pfarreien Sammelboxen bzw. Behälter aus, in denen tagsüber Sachspenden für die Aktion abgegeben werden können. Die Verantwortlichen der Ak-

tion bitten um alle Arten von haltbaren Lebensmitteln: Insbesondere sind Konserven, Fertigsoßen, passierte Tomaten und Hygieneartikel (Shampoo, Waschmittel, Duschgel, Windeln,...) gefragt. Aber auch andere Sachspenden wie etwa Salz, Zucker, Mehl, Nudeln, Tüten-Suppen, Tee, Reis, Kaffee, Marmeladen, Honig, Müsli, Süßigkeiten, Kaba usw. können gespendet werden.

Die Lebensmittel werden gesammelt für Menschen in der Mitte unserer Gesellschaft (Familien, alleinstehende Personen, psychisch kranke Menschen, Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, schwangere Frauen, Seniorinnen und Senioren, Kinder), die hierdurch unbürokratische Hilfe erfahren. Voraussetzung ist ein geringes Einkommen, z. Bsp. durch Kurzarbeit, eine kleine Rente

oder den Bezug von Arbeitslosengeld II, Krankengeld etc. Die Lebensmittelpakete kommen den Menschen im gesamten Dekanat zugute und werden ganz gezielt über die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Caritasverbandes Sigmaringen-Meißkirch e. V. über dessen vielfältige Beratungsstelle verteilt. Ebenso werden die Pakete bei Bedarf auch über die örtlichen Pfarrgemeinden ausgegeben.

Die Verantwortlichen freuen sich, wenn Sie durch die Gabe „eines Kilos mehr“, als Sie selbst benötigen, mithelfen, in der diesjährigen Fastenzeit bedürftige Menschen im Dekanat Sigmaringen-Meißkirch zu unterstützen. Vergelt's Gott für Ihre Unterstützung!

Sebastian Metzger
Referent für Caritassozialdienst
und Migration

Abenteuerkirche, 7. Staffel

„Her mit der Kaffeemühle!“



Abenteuer
KIRCHE

Nachdem der Räuber Plotzenhotz im ersten Abenteuer vor Begierde fast verging, als Kasperls Großmutter Bratwurst

mit Sauerkraut aufsticht, beschloss er, sich demnächst im Hause der Großmutter umzuschauen. Und so geschah es, dass er Großmutter's Kaffeemühle raubte. Er war neidisch und wollte haben, was ihm nicht gehörte. Um Neid ging es auch im Evangelienpiel der Kinder: Im Gleichnis der Arbeiter im Weinberg, Mt 20, 1-16, bekamen alle einen ganzen Silbergroschen als Lohn, unabhängig davon, wann sie mit der Arbeit begonnen hatten. Dabei erfuhren die Gottesdienstbesucher, dass Gott ein eigenes Verständnis von Gerechtigkeit hat und dass seine Güte andere Maßstäbe setzt.

Dieses Verständnis müssen Kasperl und Seppel sich erst erarbeiten. Sie werden versuchen, den Räuber zu überlisten. Ob es ihnen gelingt und was es mit Umkehr und Versöhnung auf sich hat, erfährt Ihr im nächsten Abenteuer-gottesdienst.



Der Gottesdienst wurde durch die Abenteuerband, neu belebt. Sie erhielt Zuwachs durch Schüler von Musiklehrerin Tanja Schroth. Auch die Gruppe der Bewegungskinder ist neu aufgestellt worden und mehrere neue Mitarbeiter wurden willkommen heißen.

Der nächste Gottesdienst findet im März statt. Alle sind herzlich eingeladen: **Sonntag, 27. März, 11:00 Uhr, in der Fideliskirche in Sigmaringen „Vorsicht, Gold! – aufregende Abenteuer mit Räuber Plotzenhotz“** Wir freuen uns auf Euer Kommen!

Im Namen des Vorbereitungsteams
Hilda Stösser

In Freiheit vor Gott – Nightfever Gottesdienst in St. Fidelis

Nightfever ist eine Initiative junger Christen und lädt ein, Kirche neu und offen zu erleben. Auch in unserer Kirchengemeinde wollen wir das erleben: Neue christliche Lieder und eine stimmungsvolle Illumination des Kirchenraums verleihen diesem Abend eine außergewöhnliche Stimmung. An verschiedenen Stationen laden Impulse zur Begegnung ein.

Eine Gruppe junger Erwachsener lädt ein, am **12.03.2022** um 19:00 Uhr in die Kirche St Fidelis, diese besondere Eucharistiefeyer mitzuerleben.

Willkommen sind alle Jugendlichen, Jugendgruppen und Menschen, die neugierig auf das Thema „In Freiheit vor Gott“ sind. Gruppen sollten sich gerne zuvor im Pfarrbüro anmelden – so können wir coronakonform besser planen. Auch spontane Gäste sind willkommen, solange es freie Plätze gibt.

Andrea Hauber
Diözesanreferentin

Erstkommunionvorbereitung in Bildern:

Vorbereitungsgottesdienste in den Kommuniongruppen, Taferinnerungsgottesdienst, Kirchenentdecker-Ralley, Familiengottesdienst zu Mariä Lichtmeß, Workshop Fackelwanderung...



Fluchtursachen made in EU

Der Zusammenhang von europäischer Verantwortung und Fluchtursachen



Am **Mittwoch, 09.03.2022**, 19:00 - 20:30 Uhr im Bildungszentrum Gorheim wird Kafalo Sékongo in einem Vortrag am Beispiel von West- und Zentralafrika jenseits von

Stereotypen aufzeigen, wie europäische Verantwortung und Fluchtursachen zusammenhängen.

Rund zehn Prozent der Asylbewerber in Deutschland kamen im Jahr 2018

aus einem zentral- oder westafrikanischen Land. Bei der Frage nach den Fluchtursachen hat sich die Rhetorik eingebürgert, diese Menschen als „Wirtschaftsflüchtlinge“ zu bezeichnen und ihnen dadurch das Recht auf einen Flüchtlingsstatus abzuspochen.

Zugleich werden in Deutschland und Europa oft ausschließlich afrikanische Regierungen dafür verantwortlich gemacht, dass Menschen den afrikanischen Kontinent verlassen. Viele der Fluchtursachen hängen jedoch eng mit der Wirtschafts- und Außenpolitik der Europäischen Union sowie mit den nach wie vor bestehenden kolonialen Strukturen zusammen.

Kafalo Sékongo stammt von der Elfenbeinküste und unterrichtete nach seinem Germanistikstudium Deutsch an einem Gymnasium. Seit seinem Umzug nach Deutschland arbeitet er als Bildungsreferent. Er ist am Entwicklungspädagogischen Informationszentrum Reutlingen und am Bildungszentrum Bodelshausen tätig.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit Partnern der Christlichen Erwachsenenbildung statt. Der Eintritt ist frei.

Hermann Brodmann
Pastoralreferent

Infoveranstaltung zum Projekt fair.nah.logisch.

Die Initiative fair.nah.logisch. motiviert zu einem fair gehandelten, regionalen und möglichst ökologischen Einkauf von Lebensmitteln und anderen Gebrauchsgütern. Die Seelsorgeeinheit Sigmaringen hat sich diesem Vorhaben angeschlossen. Das Dekanat Sigmaringen-Meißkirch ist eines der Pilotdekane der Erzdiözese Freiburg.

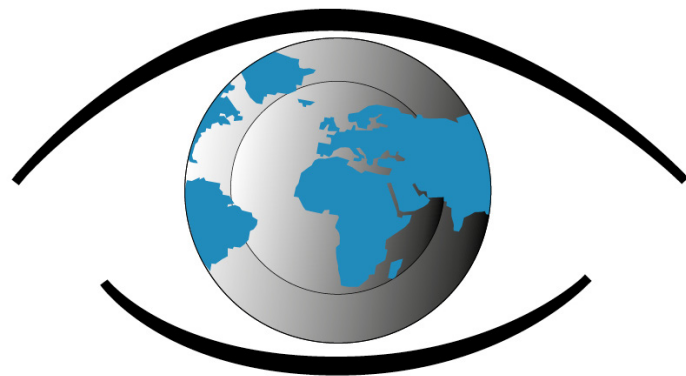
Der Pfarrgemeinderat veranstaltet am **Dienstag, 8. März 2022** um 19:30 Uhr online einen Informationsabend zum Projekt fair.nah.logisch.

Eingeladen sind neben den Pfarrgemeinderäten die Leiterinnen und Leiter aller Gruppierungen der Seelsorgeeinheit oder interessierte Vertreter/innen. Wer sich bei der örtlichen Umsetzung des Projekts engagieren möchte, ist ebenfalls willkommen. Die Veranstaltung findet per Videokonferenz statt.

Der Zuganglink (über den Meeting-Link beitreten) zu der Sitzung am Dienstag, dem 08.03.2022, um 19:30 Uhr als Online-Meeting über Cisco Webex ist Folgender: <https://ebfr.webex.com/ebfr/j.php?MTID=ma1176125d-ab3872da3dcd4ba6d14de80>

Hermann Brodmann
Pastoralreferent

Übungsweg „erd-verbunden“ in der Fastenzeit 2022



Das Dekanat Sigmaringen-Meißkirch, die Seelsorgeeinheit Sigmaringen und die evangelische Kirchengemeinde Sigmaringen laden zu einem ökumenisch-geistlichen Weg in der Fastenzeit 2022 ein unter der Überschrift „erd-verbunden“.

Papst Franziskus in seiner Enzyklika „Laudato si“ und der Ökumenische Rat der Kirchen rufen angesichts der umfassenden Verantwortung des Menschen für die Erde zu einer ökologisch-spirituellen Umkehr auf. Die geistlichen Übungen unterstützen dieses Anliegen.

Der Übungsweg startet mit dem 1. Fastensonntag 2022 und umfasst einen Zeitraum von vier Wochen. Ein Übungsheft bietet für jeden Tag ent-

sprechende Anregungen. Als Angebot für die Teilnehmenden mit einem Austausch über die Erfahrungen und einer Einführung in das Thema der kommenden Woche finden drei Gruppentreffen statt. Termine: **Mittwoch, 16.03.22, 23.03.22, 30.03.22**, jeweils 19:30 - ca. 21:00 Uhr im Bildungszentrum Gorheim und Dekanatszentrum Kloster Gorheim, Gorheimerstr. 28, 72488 Sigmaringen.

Für Kurzentschlossene ist eine Anmeldung zum Übungsweg noch bis zum ersten Treffen möglich im kath. Dekanatsbüro unter 07571-74 90 90, Mail: info@dekanat-sigmaringen-messkirch.de

Hermann Brodmann
Pastoralreferent



FAIR.NAH.LOGISCH.

fair.nah.logisch-Fachtag

im Bildungszentrum Gorheim in Sigmaringen
am 02. April 2022 von 10 bis 16 Uhr

Hiermit laden wir Sie herzlich ein zum fair.nah.logisch.-Fachtag im Bildungszentrum Gorheim in Sigmaringen.

Im Rahmen des Fachtages wird Prof. Dr. Dr. Alexander Lohner, Grundsatzreferent bei Misereor, einen Vortrag halten zum Thema

„Unsere Landwirtschaft und Ernährung – regional und global – und ihre Folgen“.

Darüber hinaus werden wir in Workshops mit Referentinnen und Referenten aus der Region und dem Dekanat verschiedene Fragestellungen erarbeiten, die sich um die Themen Nachhaltigkeit, Landwirtschaft, Ernährung und fairer Handel drehen.

Weiterhin werden Eva Jerger, Referatsleitung des Referats Fair Trade-Diözese im Erzbischöflichen Ordinariat in Freiburg, sowie das Kernteam des Pilotdekanates Sigmaringen-Meßkirch am Fachtag mitwirken und zum Austausch zur Verfügung stehen.

Bei einem „fair.nah.logisch.“-Mittagessen, zu dem Sie ebenfalls eingeladen sind, können wir ins Gespräch kommen über die Umsetzung der diözesanen Initiative in den Kirchengemeinden und wie wir als Kirche und in der Kirche zu einer faireren und zukunftsfähigeren Welt beitragen können.

Eingeladen sind alle mit Interesse am Thema. Ein ausführliches Programm folgt.

Die Teilnahme am Fachtag, inkl. Mittagsimbiss, ist kostenfrei.

Informationen zu den Workshops auf www.dekanat-sigmaringen-messkirch.de.

Fragen und Anmeldung über info@dekanat-sigmaringen-messkirch.de



Erlebnisreicher Samstag für junge Pfadfinder und deren Freunde



Manchmal muss gar nicht weit wegfahren, um einen abenteuerreichen Samstag zu erleben. Oftmals genügt es schon, wachsam durch die nächstliegende Umgebung zu streifen, um Außergewöhnliches zu erleben. Das sollten auch die Pfadfinderinnen und Pfadfinder Ende Januar am ersten von insgesamt fünf Pfadfindertagen erfahren.

Schon am Vormittag brach die Gruppe zu einer Wanderung auf. Ihr Ziel: Die Ruine Hornstein bei Bingen. Dort sollten die Wanderer nach einer kleinen Stärkung noch jede Menge großartige Geländespiele erwarten – eine wunderbare Aussicht ins Donautal mit inbegriffen. Doch galt es die kleine Festung erst einmal zu erreichen.

Von den Gruppenräumen des Stammes an der Liebfrauenschule aus ging es los. Von dort ist man ganz fix in der Natur und auf direktem Wege nach Hornstein. Doch es wäre kein Pfadfindertag, wenn auf dem Weg nicht viel Unerwartetes liegen würde, wie die Bittelschießer Höhle, die sogleich erkundet wurde. Auch galt es stets aufmerksam zu sein, denn auf der Strecke zur Ruine wimmelte es nur so von besonderen kleinen Hinweisen, die die Pfadfinder Wegzeichen nennen: Symbole, deren Bedeutung manchmal erst auf den zweiten Blick klar wird. Mal liegen dafür kleine Stöcke angeordnet auf dem Weg, mal ist es Kreide am Baum. Auf diese Art und Weise teilen sich Pfadfinder unterwegs gegenseitig Botschaften und Hinweise mit, und zwar unentdeckt von anderen Passanten, die damit meist nicht allzu viel anfangen können – Pfadfinder müsste man sein.

Das war aber nur eines der pfadfinder-typischen Elemente des Tages. Noch viele weitere sollten folgen, als man sich am Fuße der Ruine Hornstein später zu actionreichen Geländespielen versammelte. Müde, aber sichtlich freudig und in Erzähllaune über das Erlebte, ging es am Nachmittag dann auch schon wieder nach Hause.



Auf ihrer Wanderung kamen die Pfadfinder auch an der Bittelschießer Höhle vorbei. (Foto: Pfadfinder Sigmaringen)



Eine Wanderung durch die Natur – die Pfadfinder erlebten ihren ersten Pfadfindertag. (Foto: Pfadfinder Sigmaringen)

Der nächste Pfadfindertag steht schon in den Startlöchern

Die Pfadfinder des Stammes St. Fidelis der DPSG in Sigmaringen haben sich mit den fünf Pfadfindertagen ein ganz besonderes Format für 2022 ausgedacht. Es geht nicht nur darum, den Kindern und Jugendlichen, die bereits die wöchentlichen Gruppenstunden besuchen, ein unvergessliches Abenteuer zu bieten. Auch alle anderen Interessierten zwischen sieben und 17 Jahren sind herzlich eingeladen, sich zu einem oder mehreren Terminen anzumelden, den Stamm kennenzulernen und einfach ein wenig Pfadfinder-Luft zu schnuppern.

Der Termin für den nächsten Samstag steht bereits fest, ein Thema ist gefunden: Am 26. März 2022 findet der zweite Pfadfindertag unter dem Motto „Scoutland Yard“ statt. Ein abwechslungsreiches Programm, ganz im Stile spannender Detektivfälle, lässt vielversprechendes erwarten. Weitere Informationen und eine mühelose An-

meldung gibt es auf der Webseite der Pfadfinder:

www.dpsg-sigmaringen.de/pfadfindertag

Über den Stamm Sigmaringen und die DPSG

Die DPSG ist der größte katholische Pfadfinderverband und gleichzeitig einer der größten Kinder- und Jugendverbände in Deutschland. Der Stamm Sigmaringen wurde 1955 gegründet und hat heute ca. 80 Mitglieder. Wöchentlich werden Gruppenstunden für Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 7 und 17 Jahren angeboten. Die besondere Jugendarbeit macht sie zu starken und selbstständigen Persönlichkeiten und bietet ihnen Erlebnisse und Erfahrungen, die wertvoll für ihr weiteres Leben sind. Das Motto des Stammes Sigmaringen lautet daher „Echtes Abenteuer erleben!“.

Weitere Informationen und viele Bilder gibt es auch im Internet unter www.dpsg-sigmaringen.de.

Tanze dein Leben

Meditative und sakrale, Gebärden- und Kreistänze.

Leitung: Birgitt Knubben

Dienstag, 29. März im Gemeindehaus St. Fidelis von 10:00-11:00:Uhr.

Herzliche Einladung an alle Interessierten.

Weitere geplante Termine:

03. Mai; 14. Juni und 12. Juli

mittendrin
...in den Gemeinden
...im Geschehen

Veranstaltung mit Dr. Katharina Oppel, München, anlässlich des Todestages von Dietrich Bonhoeffer

Mittwoch, 06. April 2022, 19:30 Uhr
Evangelisches Gemeindehaus Sigmaringen, Karlstraße 24

Pastoralreferentin
Dr. Katharina Oppel, München,

Vortrag

Stimmen für den Frieden

Zur geistlichen Verwandtschaft von Dietrich Bonhoeffer, Mahatma Gandhi und Desmond Tutu

Ein Beitrag zur Belebung des kirchlichen und politischen Gedächtnisses
Veranstalter: Kath. Dekanat Sigmaringen-Meßkirch, Evang. Kirchengemeinde Sigmaringen und weitere Partner der Christlichen Erwachsenenbildung Sigmaringen.
Eintritt frei, Spenden erbeten.

Zur Referentin: Dr. Katharina D. Oppel, Jg. 1963, studierte katholische Theologie in Bonn, Jerusalem und München. Es schloss sich ein Promotionsstudium in München bei dem bekannten Neutestamentler Joachim



Foto: privat

Gnilka an, das sie 1995 mit einer Arbeit zum Markusevangelium abschloss. Dr. Katharina Oppel ist in München als Pastoralreferentin in der Seniorensorge

tätig. Sie leitet die katholische Seelsorge im Wohnstift Augustinum in München-Nord. Seit einigen Jahren befasst sie sich als Autorin und Referentin mit Theologie und Leben des evangelischen Theologen Dietrich Bonhoeffer. Sie hat zwei Bücher zu Bonhoeffer veröffentlicht: 2017 das Werk „Nur aus der Heiligen Schrift lernen wir unsere Geschichte kennen. Bibel und Biografie bei Dietrich Bonhoeffer“ und im selben Jahr das Buch: „Viel lieber würde ich gleich zu Gandhi gehen. Dietrich Bonhoeffer und Mahatma Gandhi: Zwei Stimmen für den Frieden“.

Frank Scheifers, Dekanatsreferent

Vortrag: „Umweltethik aus christlicher Perspektive“



Erzdiözese
Freiburg

Dekanat
Sigmaringen-Meßkirch

Termin:

Donnerstag, 17.03.2022, 19:30 Uhr

Ort: Bildungszentrum Gorheim

Referent:

Prof. Dr. Markus Vogt, München

Eintritt: frei. Spenden erbeten.

Inhalte des Vortrags: Biblische Grundlagen und Impulse sowie notwendige Lernprozesse für eine heutige Umweltethik; zentrale Aussagen der Enzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus; neuere Ansätze der Öko-

theologie; praktische Impulse für unseren Umgang mit der Schöpfung in Kirche und Gesellschaft.



Foto: privat

Zur Referenten: Markus Vogt, Dr. theol., Professor für Christliche Sozialethik an der Ludwigs-Maximilians-Universität München; 1992-1995 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Sachverständigenrat für Umweltfragen der Bundesregierung; 2000-2006 Koordinator des Fachbereichs Umwelt beim Rat der Europäischen Bischofskonferenzen; Mitglied in zahlreichen einschlägigen politischen, kirchlichen und wissenschaftlichen

Gremien; 2017 Preis der Päpstlichen Stiftung Centesimus Annus Pro Pontifice für sein Buch „Prinzip Nachhaltigkeit“. Verfasser des aktuellen Buches: „Christliche Umweltethik, Grundlagen und zentrale Herausforderungen“, Freiburg 2021.

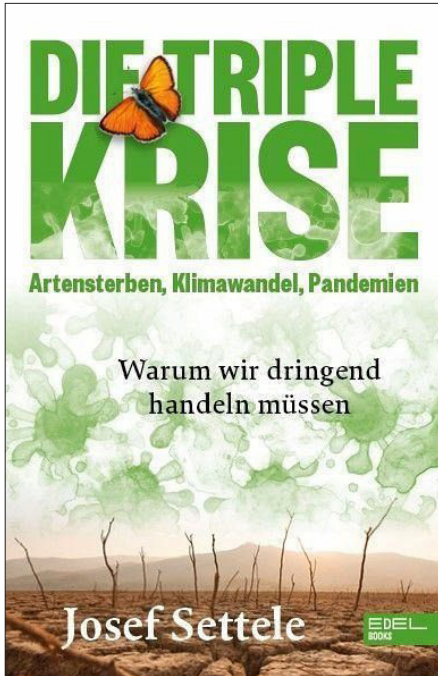
Veranstalter: Kooperation des Referats Fair-Trade-Diözese, Ordinariat Freiburg, mit dem Dekanat Sigmaringen-Meßkirch (Pilotdekanat fair.nah.logisch.) und den Partnern der Christlichen Erwachsenenbildung Sigmaringen.

Frank Scheifers, Dekanatsreferent

Die Triple-Krise: Artensterben, Klimawandel, Pandemien

Warum wir dringend handeln müssen

von Josef Settele



Die Welt hat nicht nur ein Corona-Problem. Die Gefahren durch Artensterben und Klimawandel sind nach wie vor mindestens ebenso groß – und haben die gleichen Ursachen. Der renommierte Umweltforscher und Agrarökologe Josef Settele analysiert die Gründe und Folgen dieser dreifachen Krise. Er erläutert sie vor allem anhand der Insekten, deren Gefährdung beispielhaft für die der gesamten Artenvielfalt steht. Die Auslöser – eine unkontrollierte Ausbeutung der Natur, immer intensivere Landnutzung und wachsende Verstädterung, sowie ungebremste Abholzungen – sind zugleich wesentliche Ursachen für den Ausbruch von Pandemien. Der Klimawandel verstärkt diese Entwicklung und seine Auswirkungen nochmal dramatisch, die drei Kom-

ponenten der Triple-Krise befeuern sich gegenseitig. Setteles Ansatz für Wege aus der Krise ist ein umfassender, von der lokalen bis zur globalen Ebene. Ein Weiter-wie-bisher ist für ihn keine Option, sein dringender Aufruf: Nur wenn wir die Natur gemeinsam schützen, schützen wir uns auch selbst!

320 Seiten

Edel Books, Hamburg 2020

ISBN: 978-3-8419-0653-3

Preis: 17,95 €

„Noch haben wir die Wahl“

Ein Gespräch über Freiheit, Ökologie und den Konflikt der Generationen

von Luisa Neubauer und Bernd Ulrich



2021 ist ein Jahr der Zäsuren. Mit der Bundestagswahl endet nach 16 Jahren die Ära Merkel, und in einer historischen Entscheidung stärkt das Bundesverfassungsgericht die Freiheitsrechte der jüngeren Generation. Die Ökologie steht nun endlich im Zentrum aller Zukunftsfragen: Wirtschaft, Verkehr, Ernährung, aber auch Wissenschaft, Journalismus und Politik – elementare Bereiche der Gesellschaft müssen neu gedacht werden. Große Umbrüche stehen bevor. Und es hängt viel davon ab, ob wir gemeinsame Lösungen finden. Wieviel Ehrlichkeit verträgt der Konflikt zwischen den Generationen? Wir müssen dringend miteinander reden. Aktivistin und Vize-Chefredakteur, Studentin und Familienvater: Spannend, offen und klug diskutieren Luisa Neubauer und Bernd Ulrich die Schicksalsfragen unserer Tage. Denn noch haben wir die Wahl.

Grundlegende Beziehungen sind aus dem Gleichgewicht geraten. Es gibt einiges zu klären. Denn nur wenn wir jetzt zusammenkommen und die rich-

tigen Entscheidungen treffen, haben wir auch in Zukunft noch eine Wahl. Was muss passieren, damit wir die Veränderungen selbst in der Hand behalten? Wie kann es gelingen, Jung und Alt, Mann und Frau, Stadt und Land nicht gegeneinander auszuspielen, sondern zusammenzudenken? Gibt es Freiheit ohne Nachhaltigkeit? Aktivistin und Vize-Chefredakteur, Studentin und Familienvater, Millennial und Boomer – Luisa Neubauer und Bernd Ulrich haben je eine andere Sicht auf die Klimakrise, das Artensterben, den erstarkenden Populismus und die Freiheit der Späterlebenden. Ein überfälliges Klärungsgespräch zwischen zwei Generationen und die Analyse einer Welt, in der Ökologie nicht bloß ein Thema unter vielen ist, sondern Ausgangspunkt von allem.

Tropen-Verlag (Klett-Cotta),

3. Aufl. 2021

240 Seiten, Hardcover

ISBN: 978-3-608-50520-7

Preis: 18,00 €

Eine Normalität ist meine Krise – Wir müssen reden!

Hochfest: 19. März

Heiliger Josef: Zimmermann mit großem Herzen



Darstellung des Hl. Josef
in der Pfarrkirche Sigmaringendorf

Ein einfacher Zimmermann aus Nazareth wurde zum wohl berühmtesten Ziehvater der Geschichte: Doch die Bibel berichtet nicht allzu viel über den Heiligen Josef. Was also weiß man über den Mann, der den Gottessohn großzog?

Josef, der Zimmermann. Josef, der an der Krippe die Laterne hält. Josef, der Ziehvater Jesu. Das sind womöglich die Bilder, die viele von ihm vor Augen haben werden. Vielleicht auch: Josef als alter Mann mit dichtem Bart. Denn so oder so ähnlich zeigen ihn viele Darstellungen. Ein Grund für die Vorstellungen von einem betagten Josef könnte sein, dass er eine bewegte Vergangenheit hatte. „Der Bart erscheint mir plausibel“, stimmt Ansgar Wucherpfennig, Professor an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen, zu, „ein alter Mann war Josef aber sicherlich nicht. Das können wir den neutestamentlichen Quellen zumindest nicht entnehmen.“ Eine Ursache für die Vorstellung eines betagten Josef ist womöglich die Tatsache, dass er vor seiner Ehe mit Maria schon einmal verheiratet gewesen sein soll. Ein Mann heiratete jedoch in der damaligen Zeit gewöhnlich im Alter von 18 Jahren, sodass Josef durchaus auch in zweiter Ehe noch ein junger Mann gewesen sein kann.

Insgesamt, so glaubt Wucherpfennig, sei das Aussehen Josefs der Phantasie überlassen. Aus Mangel an Schilderungen über sein Äußeres. „Das ist zum Beispiel bei Paulus anders. Da wissen wir aus Quellen, dass er wohl nicht so hübsch war“, fügt Wucherpfennig schmunzelnd hinzu.

Ein paar Anhaltspunkte dafür, wie wir uns Josef vorzustellen haben, gibt es dennoch. So spricht seine Herkunft aus dem südlichen Mittelmeerraum dafür, dass Josef dunkelhaarig und von nicht sehr großer Statur war. Sein Beruf als Zimmermann weist auf einen kräftigen Körperbau, vor allem aber auf starke Hände und Arme hin. „Josef muss auch ziemlich fit und sportlich gewesen sein. Schließlich unternahm er lange Wanderungen“, ergänzt Ansgar Wucherpfennig, sodass sich nun doch ein recht deutliches Bild zusammenfügt. Es ist jedoch lediglich das äußere Bild eines Mannes.

Über das Innenleben Josefs verrät die Bibel noch weitaus weniger. Für Wucherpfennig, Professor für Exegese des Neuen Testaments, ist die Gerechtigkeit jedoch ein zentraler Charakterzug. Der gerechte Josef, der nicht auf seinem Recht beharrt, mit Maria als Ehefrau zusammenzuleben. Der Mann, der ein Kind, dessen leiblicher Vater er nicht ist, als seinen Sohn aufzieht und ihm die Liebe eines Vaters schenkt. Wegen seiner Nähe zu Jesus nehme Josef auch eine herausragende Stellung unter den Heiligen ein, weiß Wucherpfennig.

Den inneren Konflikt, den die Schwangerschaft Marias bei Josef auslöst, deutet das Matthäusevangelium an. Es berichtet, dass Josef an Marias Treue zweifelte und sich von ihr habe trennen wollen. Doch dann erklärte ihm ein Engel in einem Traum, dass Maria vom Heiligen Geist schwanger sei. So blieb Josef bei ihr. Nach der Geburt Jesu floh die Familie gemeinsam nach Ägypten, um dem Kindermord des Herodes zu entgehen. Die Überwindung des inneren Konflikts und die Annahme Jesu als Sohn zeuge von einem großen und weiten Herzen, ist Wucherpfennig überzeugt. Josefs Tod ist an keiner Stelle der Bibel explizit erwähnt. In dem Jahr, in dem

Jesus seinen zwölften Geburtstag feiert, pilgert Josef mit seiner Familie zum Osterfest nach Jerusalem. Danach verschwindet die Figur des Josef. Die Forschung vermutet, dass sein Todeszeitpunkt zwischen der gemeinsamen Wallfahrt und dem öffentlichen Auftreten von Jesus liegen muss.

Was bleibt von der Figur des Heiligen Josef von Nazareth in der Gegenwart? Der Josefstag ist seit 1621 ein Fest im römischen Kalender. Papst Benedikt XIII. fügte den Namen Josefs in die Allerheiligenlitanei ein. Papst Pius IX. ernannte Josef 1870 zum Patron der katholischen Kirche. Auch eine Reihe von Bauernregeln erinnern an den Heiligen Josef. Angefangen von „Josef klar, ein Honigjahr“ über „Ist es klar am Josefstag, spart er uns viel Not und Plag“ bis hin zu „Ein schöner Josefstag bringt ein gutes Jahr“ blicken alle Sprüche optimistisch in die Zukunft, sofern nur das Wetter am Josefstag klar und schön ist. So ist Josef auch für Ansgar Wucherpfennig eine „echte Frühlingsfigur“, wie er es ausdrückt. Er trage den Moment des Aufbruchs, des Anfangs in sich.

Darüber hinaus verweist der Theologe Wucherpfennig auf eine weitere – womöglich weniger naheliegende – Bedeutung des Heiligen Josef für die Gesellschaft und Kirche in der Gegenwart. Er biete eine Identifikationsfigur für Männer und sei dafür ein „großartiges Vorbild“. Schließlich definiere er sich nicht ausschließlich über seine Männlichkeit, sondern finde sich in Reflexion und Gespräch wieder.

Für den Wissenschaftler Ansgar Wucherpfennig, der über Josef geforscht hat, hat sich die Beziehung zu dem Heiligen durch seine Arbeit verändert. So habe sich über den zunächst intellektuellen Zugang die Figur mehr und mehr verlebendigt und sei schließlich zu einem Ansprechpartner im Gebet gewachsen. „Damit habe ich tatsächlich nicht gerechnet“, schildert Wucherpfennig seine ganz persönliche Erfahrung.

©Vanessa Renner
<https://www.katholisch.de/artikel/150-zimmermann-mit-groem-herzen>

Orgelmusik zur Marktzeit in St. Johann



Foto: privat

Auch in diesem Jahr wird wieder die beliebte Konzertreihe „Orgelmusik zur Marktzeit“ fortgesetzt.

Den Auftakt macht am **Samstag, den 5. März 2022** um 10:30 Uhr der ehemalige

C-Schüler Moritz Müller aus Jungnau. Moritz Müller studiert seit April 2016 Kirchenmusik und Schulmusik an der staatlichen Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Stuttgart bei Prof. Jörg Halubek und KMD Dr. Markus Uhl.

Sein großes Interesse für Musik mach-

te sich bereits im Alter von sieben Jahren bemerkbar, woraufhin er zunächst Klavierunterricht und ab 2009 Orgelunterricht bei Klaus Krämer und Dina Trost in Sigmaringen erhielt. Diese Ausbildung setzte er mit dem C-Kurs fort, den er im Herbst 2015 abschloss. 2014 trat er die Stelle als Chorleiter und Organist in St. Nikolaus Veringensstadt an und gründete 2015 den dortigen Jugendchor. 2020 wechselte er seine Wirkungsstätte und ist seitdem Organist in St. Josef Esslingen und leitet den Kirchenchor St. Peter und Paul in Gerlingen. Sein Studium ergänzt er zudem durch mehrere Meisterkurse, unter anderem bei Henry Fairs, Eric Lebrun und Daniel Roth.

Moritz Müller spielt Werke von Louis Vierne und Johann Sebastian Bach sowie Improvisationen.

Der Eintritt ist frei!

Es ist keine Anmeldung erforderlich. Es gelten die aktuellen Hygienebestimmung für Konzerte und es müssen die Kontaktdaten hinterlassen werden.

Dina Trost
Bezirkskantorat

Die nächste "Orgelmusik zur Marktzeit" findet am Samstag, den 2. April um 10:30 Uhr statt.

Es spielt das "Zebra-Trio" aus Wien mit Ernst Kovacic, Violine
Steven Dann, Viola
Anssi Karttunen, Violoncell
Außerdem erklingen Kirchensonaten von W.A. Mozart mit Dina Trost an der Chororgel.

Fidelis - Das Musical

Fidelis von Sigmaringen:

eine Geschichte von damals und heute, von Leidenschaft und Treue, von Gott und den Menschen.



Das Musical über das Leben und Sterben des Heiligen Fidelis von Sigmaringen zeichnet den Lebensweg eines außergewöhnlichen Menschen nach: Anwalt der Armen und Streiter für seinen Glauben. Einfach leben war ihm nicht genug. Er suchte mehr. Weitgereist und spirituell.

Der Text von Helmut Schlegel schafft den Spagat zwischen historischer Präzision und künstlerischer Freiheit. Der

Jazzrock des Komponisten Wolfgang Klockewitz bildet das Fundament für einen mitreißenden Musicalabend.

Eine Auftragskomposition des Bezirkskantorates Sigmaringen zum Fidelisjahr 2022

Termine:

29.04.2022 19:00 Uhr Uraufführung
Stadthalle Sigmaringen

30.04.2022 19:00 Uhr
Stadthalle Sigmaringen

01.05.2022 15:00 Uhr
Stadthalle Sigmaringen

02.07.2022 19:00 Uhr
Montforthaus Feldkirch

Bruno Hamm
Bezirkskantorat

Die Fastenzeit



Foto: Johanna Mhlbauer, Fotolia.com

Ab Aschermittwoch, dem Beginn der Fastenzeit, werden wir zur Umkehr aufgerufen. Für viele ist das der Auftakt zu einer Veränderung ihres Verhaltens. Wir versuchen 40 Tage anders zu leben, ...um wieder zu spüren, wie kostbar das ist, was wir haben ...um anderen etwas abgeben zu können ...um mit der gewonnenen Zeit etwas Sinnvolles zu tun.

Fasten und Verzicht haben im christlichen Sinn immer ein Ziel: Es soll mir,

anderen und der Umwelt dienen.

Geben wir Gott Raum in unserem Leben. Nützen wir in diesen vierzig Tagen der österlichen Bußzeit die Chance zum Neuanfang.

Stellen wir uns bewusst Gottes Gegenwart und versuchen für das offen zu sein, was seine Botschaft an uns ist, wozu er uns aufruft.

In diese Zeit versuchen, wir auf unsere persönlichen Annehmlichkeiten zu verzichten.

Ein bewusstes Weniger von allem.

Nicht mehr konsumieren, als wir benötigen und keine Lebensmittel wegwerfen. Ruhe und Einsamkeit ermöglichen es, auf den Geist zu hören und Antworten auf das Gebet zu erkennen.

Marianne Griener
Gemeindebeauftragte

Menschen helfen

Unterstützen Sie uns in caritativen Anliegen über Ihren Beitrag für den Fidelisfonds.

Herzlichen Dank

Ihre Spenden werden entsprechend weitergeleitet.

**Ihre
Spenden**

Fidelisfonds

Römisch Katholische
Kirchengemeinde Sigmaringen
IBAN: DE27 6009 0700 0664 9320 70
BIC: SWBSESS

In allen anderen Anliegen freuen wir uns über Ihre Spende auf unser

Geschäftskonto

Römisch Katholische
Kirchengemeinde Sigmaringen
IBAN: DE14 6535 1050 0000 9600 09
BIC: SOLADES1SIG

Ekkehard Baumgartner

Pfarrer und Leiter
der Seelsorgeeinheit



Kontakt

Tel: 07571 - 730 930
e.baumgartner@kath-sigmaringen.de



Maritta Lieb

Gemeindereferentin

Kontakt

Tel: 07571 - 730 93 15
m.lieb@kath-sigmaringen.de



Hermann Brodmann

Pastoralreferent

Kontakt

Tel: 07571 - 730 93 18
h.brodmann@kath-sigmaringen.de



Regina Schmucker

Gemeindereferentin

Kontakt

Tel: 07571 - 68 41 55
r.schmucker@kath-sigmaringen.de



Christine Brückner

Ehrenamtskordinatorin

Kontakt

Tel: 07571 - 730 930
c.brueckner@kath-sigmaringen.de



Stefan Havlik

Militärseelsorger

Kontakt

Tel: 07571 - 504 10 10 1
Stefanhavlik@bundeswehr.org



Bruno Hamm

Bezirkskantor

Kontakt

Tel: 07571 - 52 367
b.hamm@bezirkskantorat-sigmaringen.de



Werner Knubben

Diakon

Kontakt

Tel: 07571 - 51 446
Werner.Knubben@t-online.de



Franz Gluitz

Pfarrer i.R.

Kontakt

Tel: 07571 - 730 930



Margarete Knisel

Verwaltungsbeauftragte

Kontakt

Tel: 07571 - 730 221
margarete.knisel@vst-sigmaringen.de

Impressum
Fidelisbrief

Herausgeber
Seelsorgeeinheit
Sigmaringen

Verantwortlich
Seelsorgeeinheit
Sigmaringen
Pfarrer
Ekkehard Baumgartner

**Redaktionelle
Verantwortung**
Maritta Lieb

Gestaltung/Layout
Bateau Blanc

Druck
RCDRUCK GmbH & Co. KG
Auflage
5800 Stück

Das Verwaltungsteam
unsere Sekretärinnen

**Doris Neusch, Sandra Schmid, Sonja Steinhart,
Andrea Stroppel, Marija Walz**

das
Team
der

**Seelsorgeeinheit
Sigmaringen**

Soziale Einrichtungen

Kindergarten St. Fidelis

Bittelschießerstr. 19b, 72488 Sigmaringen
 Leitung: Beate Böhler und Hilda Stösser
 Telefon: 07571 - 13 909
 E-Mail: kiga.fidelis@kath-sigmaringen.de

Sozialstation Thomas Geiselhart

Leopoldplatz 1, 72488 Sigmaringen
 Telefon: 07571 - 72 99 70
 Telefax: 07571 - 72 99 72 99

Sozialstation Vinzenz v. Paul

Antonstraße 7, 72488 Sigmaringen
 Telefon: 07571 - 74 12 50

Sozialdienst Seniorenwohn- und Pflegeheime Josefinen- und Michaelstift

Verantwortlich: Frau Kruthoff
 Telefon: 07571 - 74 12 44

Suchtberatungsstelle

Karlstr. 29, 72488 Sigmaringen
 Telefon: 07571 - 41 88

Ehe-, Familien- und Lebensberatung

In der Vorstadt 2, 72488 Sigmaringen
 Leitung: Brigitte Hepp, Telefon: 07571 - 57 87
 E-Mail: efl-sig@t-online.de
 Web: www.eheberatung-sigmaringen.de

Wohnungslosenhilfe

Schulhof 6, 72488 Sigmaringen
 Telefon: 07571 - 18 20 910

SKM – Landkreis Sigmaringen

Beratung zur Vorsorgevollmacht, Rechtlichen Betreuung und Patientenverfügung
 Fidelisstr. 6, 72488 Sigmaringen
 Ansprechpartner: Alexander Teubl, Telefon: 07571 - 50 767
 E-Mail: betreuung@skm-sigmaringen.de
 Web: http://www.skm-sigmaringen.de

Rat und Hilfe

bei Fragen zu Arbeits- und Sozialrecht durch die Katholische Arbeitnehmer Bewegung
 Kostenlose Hotline
 Telefon: 0800/72 88 44 533
 Werktags 17:00 – 19:00
 Web: www.kab-rat-und-hilfe.de

Hospizgruppe Sigmaringen

Begleitung sterbender und schwerkranker Menschen
 Telefon: 0171 - 72 33 665
 E-Mail: info@hospiz-sigmaringen.de
 Web: www.hospiz-sigmaringen.de

Amb. Kinder- und Jugendhospizdienst LKR Sigmaringen

Malteser Hilfsdienst e.V.
 Allee 9, 72488 Sigmaringen
 Koordinatorin: Sandra Rupp
 Telefon: 0170 882 85 56
 E-Mail: Sandra.rupp@malteser.org

Caritasverband Sigmaringen

Sie finden hier u.a. den Caritassozialdienst, die Schwangerenberatung, die Erziehungsberatung, die Altenhilfe, die Beratungsstelle bei häuslicher Gewalt oder auch die Migrationsdienste
 Fidelisstr.1, 72488 Sigmaringen
 Telefon: 07571/73 01 - 0
 E-Mail: info@caritas-sigmaringen.de
 Web: www.caritas-sigmaringen.de

Menschen helfen Menschen

Caritativer Förderverein St. Franziskus Sigmaringen
 Ihre Spende überweisen Sie bitte auf das Konto: Landesbank Sigmaringen
 IBAN: DE40 6535 1050 0000 0175 74
 BIC: SOLADES1SIG

Unsere Pfarrbüros

Pfarrbüro Seelsorgeeinheit Sigmaringen

Mittendrin - Kirche am Markt
 Kirchberg 2, 72488 Sigmaringen

Telefon: 07571 - 730 93 0
 Telefax: 07571 - 730 93 99
 Web: www.kath-sigmaringen.de
 E-Mail: info@kath-sigmaringen.de

Öffnungszeiten

Montag	09:30 - 12:30	14:00 - 17:00
Dienstag	09:30 - 12:30	14:00 - 17:00
Mittwoch	Geschlossen	
Donnerstag	09:30 - 12:30	14:00 - 17:00
Freitag	09:30 - 12:30	14:00 - 17:00
Samstag	09:30 - 12:30	

Die geänderten Öffnungszeiten gelten bis auf Weiteres.

ÖFFNUNGSZEITEN:

Büro St. Fidelis im Kindergarten

Bittelschießer Str. 19b, 72488 Sigmaringen

Telefon: 07571 - 13 895
 Telefax: 07571 - 13 812

Freitag 09:00 - 12:00

ÖFFNUNGSZEITEN:

Pfarrbüro St. Peter und Paul

Hauptstraße 24, 72517 Sigmaringendorf

Telefon: 07571 - 68 67 090
 Telefax: 07571 - 68 67 092

Mittwoch 15:00 - 18:00
 Freitag 09:30 - 11:30

Präsenzzeit

Gemeindebegleiterin Regina Schmucker
 Freitag 09:30 - 11:30

ÖFFNUNGSZEITEN:

Pfarrbüro Mariä Himmelfahrt

Kirchberg 11, 72511 Bingen

Telefon: 07571 - 4968
 Telefax: 07571 - 4960

Donnerstag 15:00 - 18:00

Gemeindehaus St. Fidelis

Hausmeister Herr Meyenberg

Kontakt über das Pfarrbüro Mittendrin

Telefon: 07571 - 730 93 0
 Telefax: 07571 - 730 93 99

ÖFFNUNGSZEITEN:

KleiderReich

Dienstag	10:00 - 14:00
Mittwoch	14:00 - 18:00
Donnerstag	10:00 - 14:00
Freitag	14:00 - 18:00
Samstag	10:00 - 14:00

Im KleiderReich dürfen wieder Kleiderspenden angenommen werden. Weitere Informationen auf der Homepage des KleiderReichs: <https://kleiderreich-sig.de/>



„Die Zeit, die wir einbringen, kann man als Spende sehen“

Seit 1985 gibt es in Sigmaringen den „Arbeitskreis Eine Welt Sigmaringen e.V.“ sowie den dazugehörigen Weltladen. Organisiert und verwaltet werden beide, der Weltladen und der AK, bis heute von einem ehrenamtlichen Team. In einer Videokonferenz durfte ich mich mit einigen Mitgliedern über die Aufgaben und Tätigkeiten unterhalten.

Wie kamen Sie zu diesem Ehrenamt?

Bei der Gründung 1985 war uns vor allem wichtig: Die Beziehungen zu den sogenannten Entwicklungsländern auf der Grundlage von Frieden, sozialer Gerechtigkeit und eigenständiger Entwicklung zu fördern und Informationsarbeit für entwicklungspolitische Bewusstseinsbildung zu leisten. Wir wollen Entwicklungsprojekte der Kirchen, Schulen, Vereine sowie Maßnahmen anderer Institutionen unterstützen, soweit sie den Zielsetzungen des Vereins entsprechen: Förderung internationaler Gesinnung, Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens.

Wir leiten mit ca. 30 aktiven Ehrenamtlichen den Verein und den Weltladen, haben aber auch viele passive Mitglieder und Förderer. Zitat einer Ehrenamtlichen: „Als die Berufszeit zu Ende war, habe ich eine neue Aufgabe gesucht und im Weltladen gefunden. Heute habe ich das Gefühl, der Weltladen ist ein Teil meines Lebens.“

Sind besondere Fähigkeiten für diese Tätigkeit erforderlich...auch im Hinblick auf Kirche/Glauben?

Für uns alle steht die Nächstenliebe mit an erster Stelle. Im Weiteren sollte man die Ziele des Vereins und die Ideologie des Fairen Handels unterstützen. Wir sind konfessionsoffen, wer sich einbringen möchte, darf gerne bei uns mitmachen.

Jeder Mensch kann sich mit seinen unterschiedlichen Fähigkeiten einbringen, sei es bei der Gestaltung der Homepage, beim Wareneinkauf- und Verkauf, beim Dekorieren der Schaufenster...jeder ist herzlich willkommen.

Was ist das Besondere an Ihrem Tun, bzw. was gefällt Ihnen?

Als wir im Weltladen angefangen haben, war für uns der soziale und ökologische Aspekt, der hier gelebt und umgesetzt wird, ein wichtiges Kriterium. Man nimmt ja immer selber etwas für sich mit. „Die Zeit, die wir einbringen, kann man als Spende sehen“. Beim Ver-



Weltladen-Meeting

kauf hat man mit freundlichen Menschen zu tun. Unser Weltladen ist ein Gegenpol zur Konsumgesellschaft – und wird mit viel Herzblut geleitet.

Zum Teil kennen wir die Projektleiter persönlich, und bekommen eine Rückmeldung, wofür die Spenden eingesetzt werden. Besonders stolz sind wir auf die vielen Projekte, die wir in all den Jahren nachhaltig unterstützen konnten. Wir reden hier von einer Gesamtsumme von ca. 750 000 €, die seit Bestehen des Arbeitskreises über Spenden in von uns geförderte Projekte in Ländern wie El Salvador, Peru, Laos, Bangladesch u.a. einfließen konnten. Das Besondere ist dabei, dass man sich viel intensiver mit den Ländern beschäftigt von denen wir unsere Produkte beziehen... Einige von uns waren auch schon vor Ort und konnten sich ein Bild der Lage machen.

Wir unterstützen dort auch junge Menschen und sind stolz, dass wir über unsere Kontakte auch Praktikas für junge Deutsche bei unseren Projektpartnern ermöglichen konnten.

Gibt es besondere Belastungen in Ihrem Engagement?

Wir sind stolz und dankbar, dass einige unserer Gründungsmitglieder noch immer aktiv und kreativ mitwirken können. Allerdings ist es trotz allem neuen Engagement der Jugend - „Friday-for-Future“ und der Kooperation mit Schulen kaum möglich, junge Mitarbeiter zu gewinnen. Das macht uns aktuell schon Sorge – wie lange können wir noch bestehen?

Die Koordination von Einkauf, Verkauf und Vereinsarbeit sowie die laufenden Aktualisierungen der Coronamaßnahmen fordern gute Abstimmung und den Austausch mit den MitarbeiterInnen vor Ort.

Erfährt Ihr persönlicher Glaube eine Bereicherung durch Ihre Tätigkeit?

Wir alle leben in dem Bewusstsein, dass es uns hier an diesem Platz auf der Welt gut geht. Nach dem Motto „Liebe deinen nächsten wie Dich selbst“ möchten wir dazu beitragen, dass es anderen Menschen genauso gut geht wie uns!

Wenn Sie drei Wünsche frei hätten, die Ihren Auftraggeber betreffen – was wünschen Sie sich?

Ein großer Wunsch ist, dass es auf unserer Welt sozialer und fairer zugehen würde; dafür ist unser Engagement im Weltladen nur ein ganz kleiner Beitrag.

Wir wünschen uns, dass der Weltladen noch lange mit seinem Konzept bestehen kann, dass wir von der Sigmaringer Bevölkerung weiterhin unterstützt werden und wir ehrenamtlich interessierte Leute finden, die uns helfen, dass es weiter gehen kann. Wir suchen Nachfolger, für all jene die nach jahrzehntelanger Tätigkeit beenden möchten. Ihnen an dieser Stelle ein herzliches Vergelts Gott für ihre tollen Ideen.


Ein besonderes Erlebnis aus Ihrer Tätigkeit...

Während der Pandemie war der Laden geschlossen und die älteren Mitarbeitenden waren die treibende Kraft, den Laden schnell wieder aufzumachen, denn es geht um mehr als nur den Verkauf; der Laden ist auch ein Treffpunkt für viele Menschen.

Für uns war es unglaublich berührend, als wir die Freude von Hubert Kastner, den Leiter eines von uns unterstützten Lepradorfes in Laos erleben durften, als wir ihm einen Scheck für sein Projekt überreichten. Damit konnte er u.a. Unterkünfte für besonders bedürftige Bewohner schaffen sowie Medizin, Verbandsmaterial und Lebensmittel finanzieren. Auch sind wir sehr dankbar dafür, dass wir bei unseren monatlichen Treffen die Räumlichkeiten „Im Mittendrin“ nutzen dürfen.

Tief beeindruckt, was Menschen bei uns hier vor Ort alles bewegen und wofür sie sich einsetzen, bedanke ich mich für dieses Interview beim Weltladen-Team, das coronabedingt per Video-Zoom abgehalten wurde.

Das Gespräch führte
Christine Brückner
Ehrenamtskoordinatorin



Wo standen die ähren
wenn der wind sie bog
die körner zu reifen

was dachte der
auf der sämaschine
der auf dem mähdrescher
und der müller am mahlwerk
und die lastwagenfahrer
die herbrachten das mehl
das die basis abgab

für das kulinarische kunstwerk
das ich genüsslich zerstörend
erkenne

nicht auszudenken
die menschen
die emsig sich mühten
und müde wurden um meinetwillen

nicht auszumessen
die landschaften
die hervorbrachten
was ich nun verzehre

nicht auszudanken
die güte des schöpfers
noch jenseits von eden.

Rudolf Bohren
(in: Gregor Tischler, Religion – was soll's? München 1991)